

„Ich, Rassist!“ „Ich, Rassistin!“

GUCK DIR DIE AN!
DIE WOLLEN SICH DOCH GAR
NICHT ANPASSEN!...

DU KÖNNTEST RUHIG
EIN BISSCHEN
ABNEHMEN!

HEY! GUCK DIR DIE
FRAU AN!

GUCK MAL, DER DICKE DA,
MAMA!... DER KÖNNTE
AUCH MAL ABNEHMEN,
ODER!?

SAG MAL,
HAST DU AIDS?

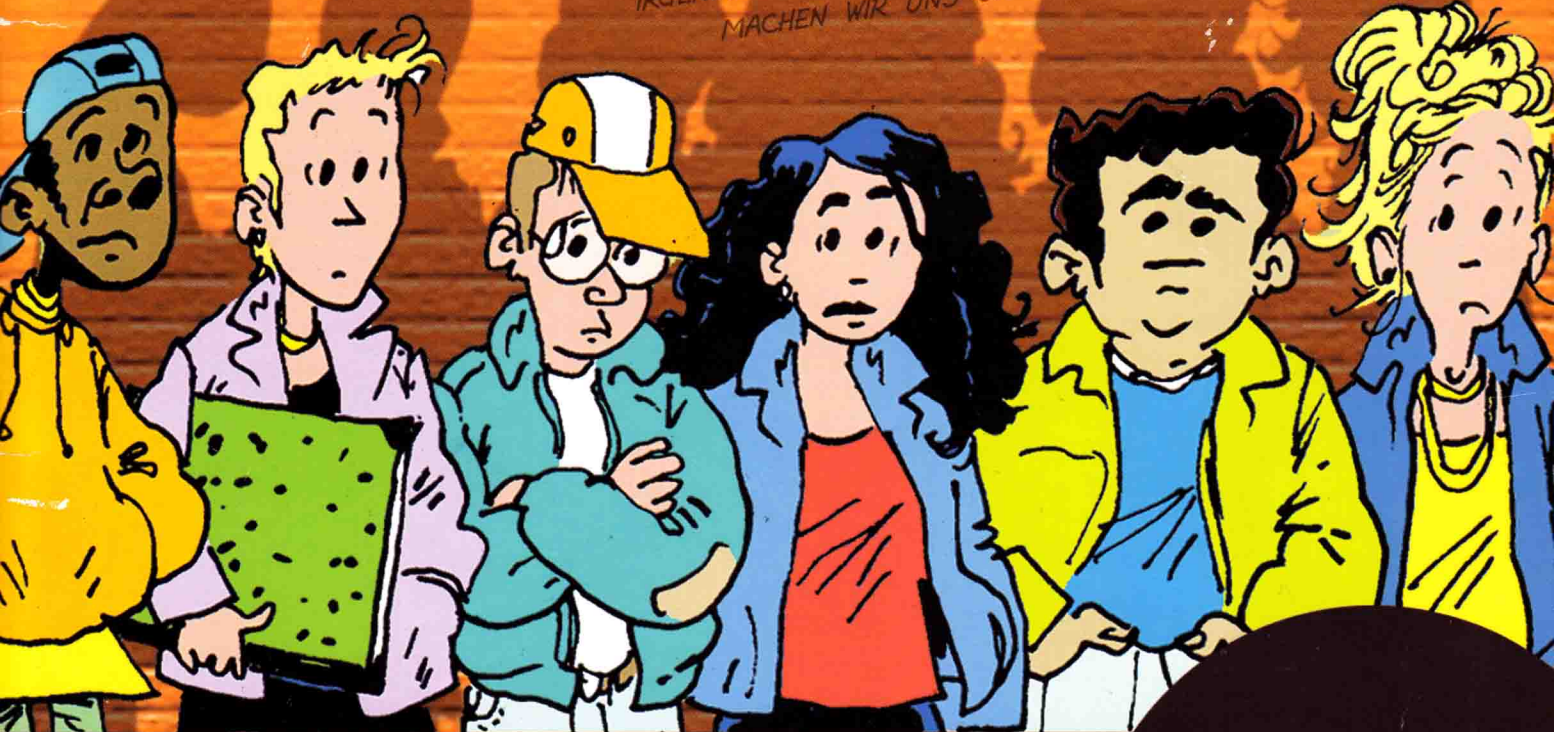
GUCKT EUCH DEN AN!... WAS WAR'N DAS? TÜRKE? ARABER?
MAROKKANER? DA BLICKT JA KEIN MENSCH MEHR DURCH!

MEINE GÜTE, DIESE GANZEN
DRÜCKEBERGER!... WENN DIE WIRKLICH
ARBEITEN WOLLTEN, WÜRDEN SIE BESTIMMT
AUCH ARBEIT FINDEN!!

GANZ SCHÖN DREIST,
DIE BEIDEN!...

NA, BIMBO,
WIE GEHT'S?

IRGENDWIE IST JEDER AUF SEINE WEISE EIN RASSIST!...
MACHEN WIR UNS DA DOCH NICHTS VOR!...



Comic-Heft

zu Rassismus und Diskriminierung

Neuaufgabe mit didaktischen Anregungen
für Jugendliche ab 12 Jahren



Der Comic «Ich, Rassist!?» - «Ich Rassistin!?» wurde von der europäischen Kommission 1998 zum ersten Mal publiziert. Er ist in folgenden Sprachen erhältlich: Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Griechisch, Holländisch, Dänisch, Finnisch und Schwedisch.

Konzept und Realisierung der ersten Auflage: Concerto Bruxelles, Kontakt: admin@concerto.be

Zeichnungen: Sergio Salma

Farben: Mauricet

Neuaufgabe 2005:

Fondation Education et Développement (FED), Lausanne www.globaleducation.ch

Deutsche Übersetzung: Stiftung Bildung und Entwicklung (SBE), Zürich www.globaleducation.ch

Die Stiftung Bildung und Entwicklung ist die nationale Fachstelle für Globales Lernen. Zu ihrem Auftrag gehört die Auswahl und Verbreitung von didaktischen Materialien zu Themen des Globalen Lernens.

MUZA – Consultation et Education, Genève www.muza-education.com

MUZA arbeitet in der Konzeption und Entwicklung von pädagogischen Materialien.



EDUCAZIUN E SVILUP
EDUCAZIONE E SVILUPPO
ÉDUCATION ET DÉVELOPPEMENT
BILDUNG UND ENTWICKLUNG

Innovation en éducation *Muza*

Konzept und Realisierung:

Autorin des pädagogischen Teils: Christine Pittet-Gacobino, Beraterin, in Zusammenarbeit mit MUZA und der FED.

Grafische Gestaltung: Pascal Vaucher de la Croix, Genève, www.lecolporteur.com

Vertrieb:

Dieser Comic ist zum Preis von Fr. 5.- erhältlich bei der

Stiftung Bildung und Entwicklung

Monbijoustrasse 31

3001 Bern

031 389 20 21

laden@globaleducation.ch

Ab 5 Exemplaren kostet 1 Expl. Fr. 3.-

Dieses Projekt wurde durch den Fonds für Projekte gegen Rassismus und für Menschenrechte des Eidgenössischen Departement des Innern der Schweiz unterstützt.

Für Menschenrechte

Gegen Rassismus

DER BUND FÖRDERT PROJEKTE IN DEN BEREICHEN
BILDUNG, SENSIBILISIERUNG, PRÄVENTION, OPFER- UND
KONFLIKTBERATUNG.



«Ich, Rassist!?»
«Ich, Rassistin!?»



RASSISTISCHE DISKRIMINIERENDE
AUSSAGEN GEDANKEN HALTUNGEN HANDLUNGEN

Ich, Rassist!?
Ich, Rassistin!?

Lasst uns darüber reden!

„Ich, Rassist!“ - „Ich, Rassistin!“ zeigt Situationen aus dem Alltag, die von Rassismus und Diskriminierung geprägt sind. Die Europäische Kommission hat diesen Comic 1998 in 15 Sprachen herausgebracht. Der Erfolg bei den Jugendlichen ist gross.

Hier präsentieren wir dir eine neue Ausgabe, die zusätzlich Ideen zum Nachdenken und Handeln enthält. Die Überlegungen, Diskussionen und spielerischen Anregungen drehen sich um Rassismus, Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts, der Religion und des Glaubens, der ethnischen Herkunft, der Behinderung, des Alters oder der sexuellen Orientierung.

Du kannst auswählen, ob du allein mit diesem Comic arbeiten willst, ob du dich in einer Gruppe darüber unterhalten möchtest oder mit einer Lehrperson, einer Erzieherin, einem Erzieher, deinen Eltern, deinen Freunden, deinen Freundinnen darüber diskutieren willst.

Jetzt bist
du dran!



Schau mal, ob du uns auf den
folgenden Seiten wiederfindest.



Die Anregungen, die wir vorschlagen, kannst du vor, während oder nach der Lektüre des Comics umsetzen. Du kannst unsere Vorschläge natürlich auch verändern und sie in einer andern Reihenfolge angehen. Auf den Seiten 2, 5, 13, 23, 28 und 32 findest du Definitionen von wichtigen Begriffen. Im Text selber erscheinen diese Wörter jeweils **farbig**. Auf Seite 34 schliesslich, findest du Internetadressen für weitere Informationen.

Was sagt die Presse?

- >> Schaue verschiedene Tageszeitungen oder Zeitschriften genau durch. Schneide alle Artikel, Karikaturen und Fotos aus, die etwas mit **Diskriminierung** und **Rassismus** zu tun haben oder die **Menschenwürde** missachten. Lies die am Rande zitierten Definitionen durch. Stelle Kriterien auf, um deine Texte und/oder Bilder zu ordnen. Organisiere eine Ausstellung, publiziere die Ergebnisse in eurer Schulzeitung oder im Internet.

Mein persönliches Rassismus-Tagebuch

- >> Halte während einer Woche alle rassistischen Handlungen, Aussagen oder Haltungen in deinem Tagebuch fest, von denen du Zeuge/Zeugin geworden bist oder bei welchen du als Opfer oder Täter/Täterin beteiligt warst. Die Vorfälle können dich allein oder eine Gruppe betreffen. Ziehe Bilanz am Ende der Woche. Zu welchen Schlüssen kommst du? Was steht in eurem Schulreglement dazu? Was sieht das Schweizerische Gesetz gegen rassistische Verhaltensweisen vor? (vgl. S. 33)

Alle haben eine eigene Identität

- >> Die **Identität** besteht, wie die Kultur, aus verschiedenen Elementen. Manche sind sichtbar, andere versteckt. Du kommst dem Begriff **Identität** näher, wenn du dir vorstellst, du seist eine Zwiebel: Jede Hülle entspricht einem anderen Aspekt deiner **Identität**.



Wer bin ich?

Welches sind die wichtigsten fünf Aspekte deiner **Identität**?

Denke z.B. an deinen Platz in der Familie, dein Geschlecht, an dein soziales und berufliches Leben, an deinen Geschmack (Musik, Sport, Kleider), an die Gruppen, zu denen du gehörst, an dein Herkunftsland, an deinen jetzigen Wohnort, an deine Religion, etc. Notiere dir die 5 wichtigsten Aspekte, die zu deiner **Identität** gehören. Ordne sie der Wichtigkeit nach von Rang 1 bis 5.

Vielfältige Zugehörigkeiten

- >> Ein Spielleiter / eine Spielleiterin nennt nacheinander verschiedene identitätsstiftende Merkmale. Die jeweils betroffenen Personen stehen auf.

Die Spielleiterin sagt zum Beispiel:

„Alle Personen, die Rap mögen“, dann

„Alle Personen, die in der Schweiz geboren sind“, dann

„Alle Personen, die braune Augen haben“, etc.

- >> Welche Erfahrungen macht ihr?

Welche Bezüge könnt ihr herstellen zwischen diesem Spiel und diskriminierenden oder rassistischen Verhaltensweisen im Alltag?

Wer ist KA-BL-IN-ASIER?

- >> Der Golfspieler Tiger Woods sagt, er sei **KA-BL-IN-ASIER**

KA kommt von Kaukasier

BL von Black (engl. Schwarz)

IN von Inder

ASIER bezeichnet den thailändischen und chinesischen Anteil seiner Identität.



- >> **Konstruiere nach dem gleichen Modell ein Wort**, das deine **Identität** definiert.

Gibt es eine Hierarchie in den verschiedenen Aspekten deiner **Identität**?

Welche Aspekte stellst du zuerst vor?

Rassismus

Rassismus stellt ein Dominanzverhältnis dar, das sich auf allen Ebenen des sozialen Lebens manifestiert und alle gesellschaftlichen Strukturen durchdringt. Es handelt sich um einen auf ethnischen oder rassistischen Ideologien begründeten Überlegenheitsanspruch.

(M. Eckmann, M. Eser Davolio)

Diskriminierung

Abgrenzung oder Ausschluss einer Person oder einer Gruppe von Personen aufgrund ihrer Rasse, ihrer Hautfarbe, ihrer religiösen Überzeugungen, ihres Berufes, etc.. Dabei wird die Person oder Gruppe entwürdigt.

(P. Taguieff)

Menschenwürde

Die Würde des Menschen als denkendes, vernünftiges, seiner selbst bewusstes Wesen.

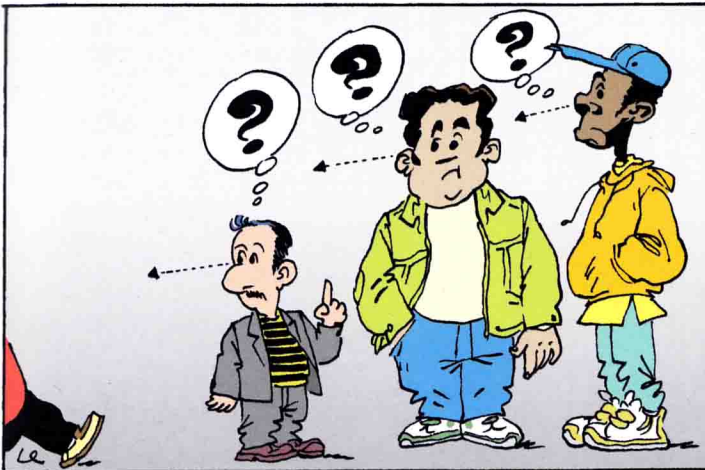
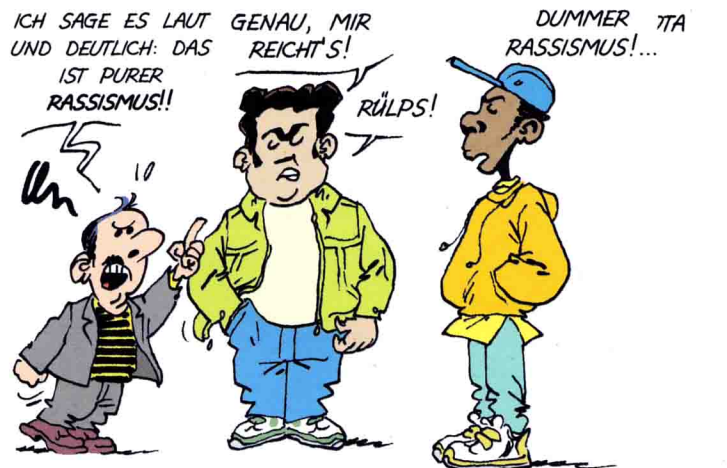
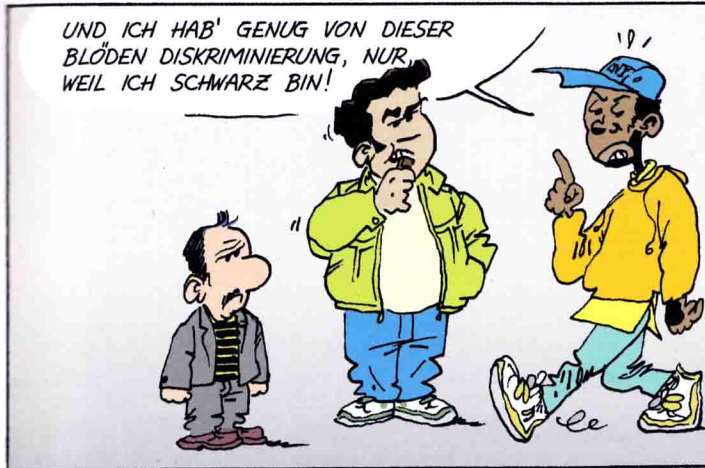
(Wahrig)

Identität

Alle sichtbaren und unsichtbaren Aspekte, die eine Person zu dem werden lässt, was sie ist und sie zu etwas Einzigartigem machen.

(FED)

Nicht vergessen: Der 21. März ist der internationale Tag gegen Rassismus!



Outfit



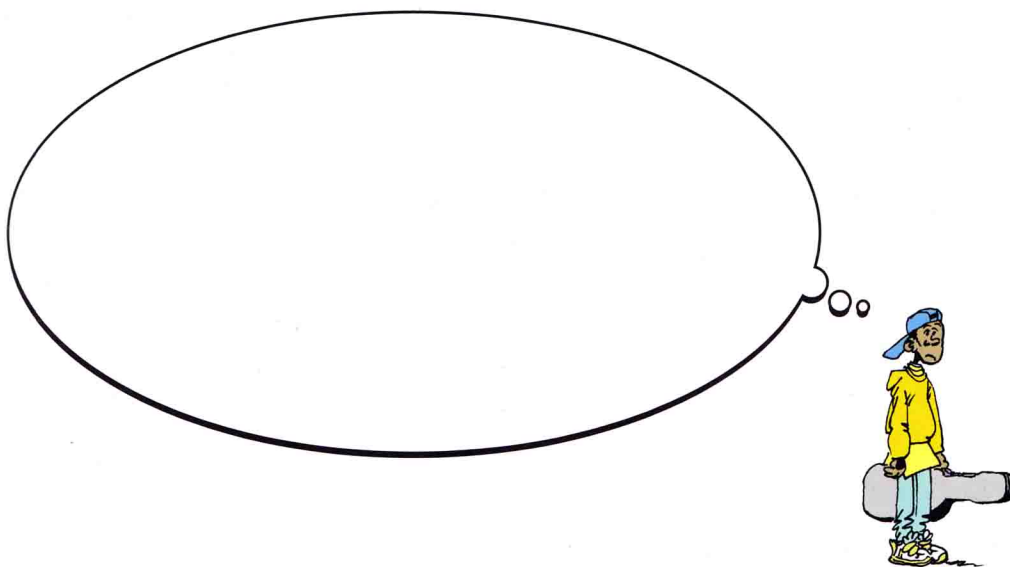
3 Bunte Welt

Diskutiert in Gruppen:

- » Die Personen im Comic haben es satt, immer als „klein“, „dick“, „schwarz“ etc. abgestempelt zu werden. Ergeht es dir ähnlich, reicht es dir auch? Teile deine Meinung mit.
- » Was sind deiner Meinung nach die sichtbarsten, störendsten und schwierigsten Unterschiede zwischen jungen Leuten in deinem Alter? Unter welchen Bedingungen? Warum? Wie gehst du damit um?

4 Outfit

- » Welcher Kategorie würdest du die Äusserungen der drei Herren in den weissen Hemden zuordnen: **Vorurteile**, **Stereotypen**, **Rassismus**, Witze?
- » Schaue das zweite und das letzte Feld genau an. Welche Gefühle wecken sie in dir? Entsprechen diese Situationen der Realität?
- » Spielt in Gruppen diese Szene aus dem Comic nach oder entwickelt eine ähnliche Szene mit folgendem Inhalt: Eine Gruppe macht sich lächerlich über eine Person wegen ihrer wirklichen oder angenommenen Zugehörigkeit zu einer anderen Gruppe. Wie fühlt man sich, wenn man zur Mehrheit oder zur Minderheit gehört?
- » Überlege was Dieudonné im letzten Feld denkt. Interpretiere das „!“ und vervollständige die Gedankenblase mit einem Text oder einer Zeichnung.



22 Millionen Afrikaner/Afrikanerinnen sind zwischen 1500 und 1890 als Sklaven/SklavInnen deportiert worden.

Den Sklavenhandel dürfen wir nicht vergessen. Wir haben eine „Erinnerungspflicht“.



- » Und du? Wie sieht dein Outfit aus? Ist dir das Aussehen wichtig? Welche Bedeutung hat für dich dein Aussehen?
- » Kann das Aussehen gewisse persönliche **Werte** oder Gruppen**werte** darstellen? Sagt das Aussehen etwas über persönliche, kulturelle, religiöse, ideologische oder sozio-ökonomische Gruppenzugehörigkeiten aus? Nenne Beispiele.
- » Was machst du an deinem Outfit, um zu einer bestimmten Gruppe zu gehören? Zu welcher?
- » Kennst du Gruppierungen, die gefährliche und/oder verbotene Ideen verfolgen und/oder vermitteln?

Norm

Richtschnur, Regel; sittliches Gebot oder Verbot als Grundlage der Rechtsordnung; Grössenanweisung in der Technik

(Duden)

Werte

Die von der Mehrheit der Gesellschaftsmitglieder verinnerlichten Orientierungsmassstäbe, die Individuen Verhaltenssicherheit geben und Rollennormen für das Alltagsleben begründen, so dass sie wesentlich Integration, Identität und Dauer eines sozialen Verbandes und einer Persönlichkeit bestimmen.

(Wörterbuch der Völkerkunde)

Vorurteil

Bei Vorurteilen handelt es sich um von einer Gruppe eingenommene vorgefasste Einstellungen und Haltungen gegenüber den Eigenschaften und dem Verhalten einer bestimmten Gruppe. In der Regel sind die Vorurteile negativ, sie können aber auch positiv sein. Vorurteile sind Haltungen mit einer starken emotionalen Komponente.

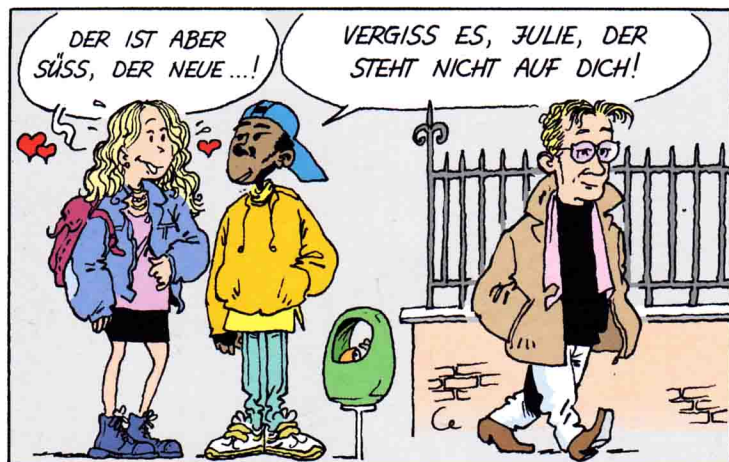
(M. Eckmann, M. Eser Davolio)

Stereotyp

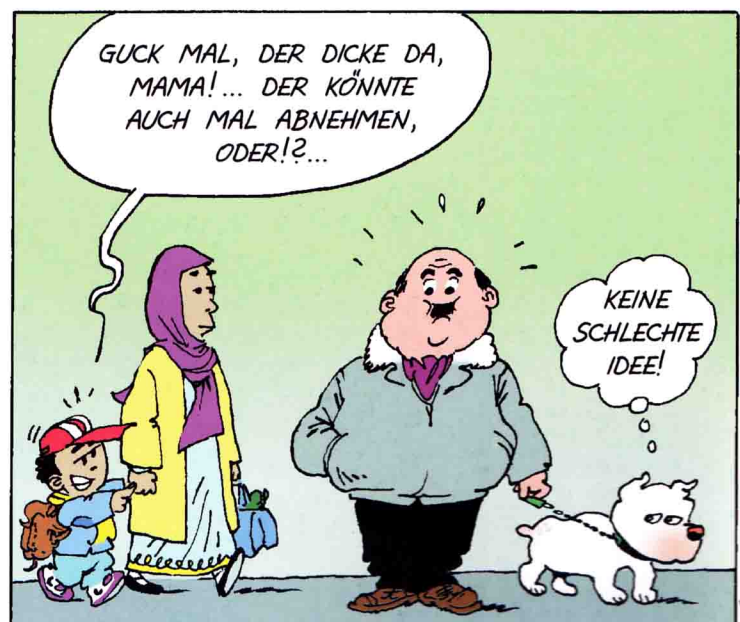
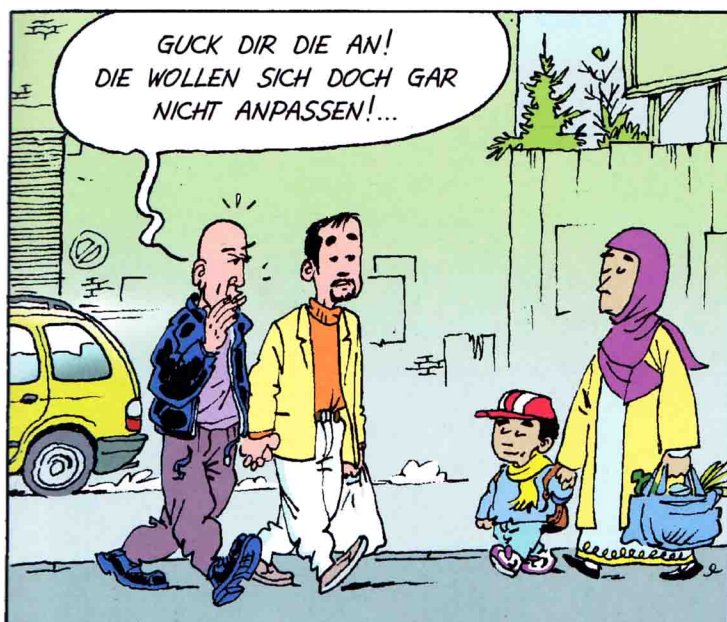
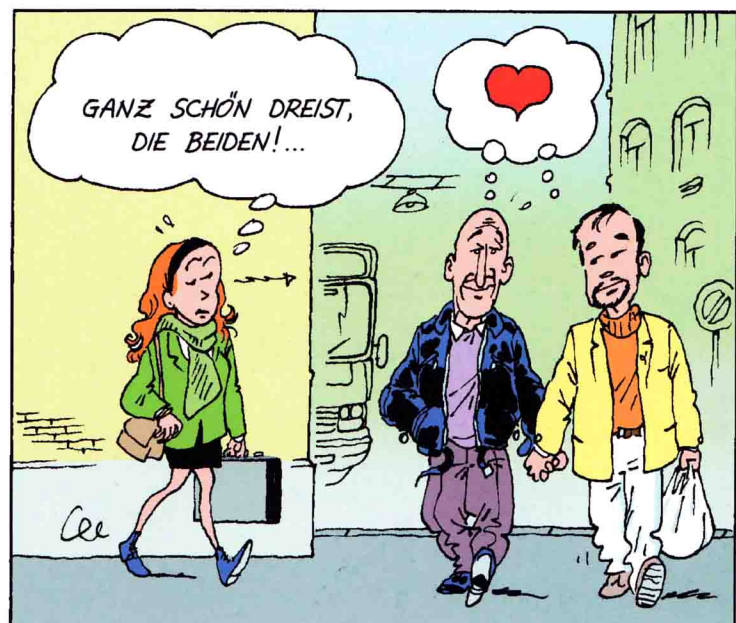
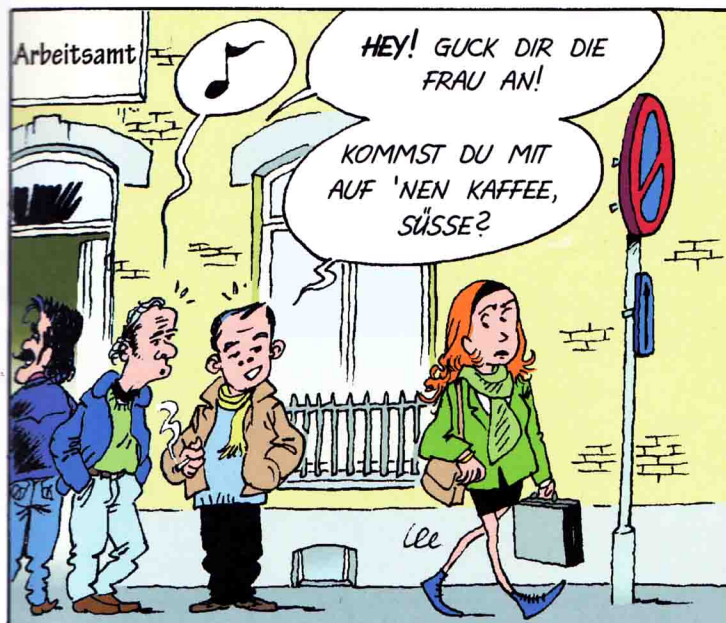
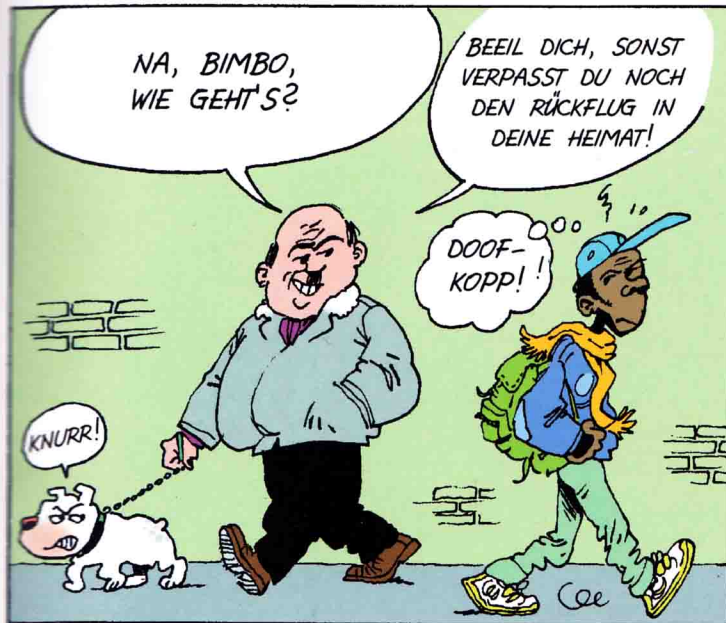
Stereotype lassen sich als kollektive Bilder oder Vorstellungen definieren, die sich in Verallgemeinerungen oder groben Vereinfachungen der Merkmale oder Eigenschaften von (ethnischen) Gruppen niederschlagen. Sie äussern sich in Zuschreibungen, die durch die Sprache, Erziehung, Medien und Institutionen vermittelt werden.

(M. Eckmann, M. Eser Davolio)

Äusserlichkeiten



Rassismus am laufenden Band



Alte Klischees



6 Äusserlichkeiten

- » Was denkst du über die Reaktion von Dieudonné?
- » Was sind deiner Meinung nach die Gründe, wieso manche Leute beleidigende Begriffe brauchen für homosexuelle Personen? Hörst du solche Beleidigungen in deinem Umfeld?
- » Was steckt hinter diesen Beleidigungen? Was drücken sie deiner Meinung nach aus: Verachtung, eine **diskriminierende Haltung** oder **Rassismus**?

Informationen zum Thema Homosexualität – für junge Männer und Frauen:
www.comingoutday.ch, www.drgay.ch, www.rainbowgirls.ch

7 Rassismus am laufenden Band

- » Wählt ein paar rassistische Handlungen oder Verhalten aus dem Comic, aus eurer Erfahrung oder aus dem Pressespiegel der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus (www.ekr-cfr.ch › Dokumentation › Pressespiegel). Teilt euch in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe stellt die Opfer oder Zeugen/Zeuginnen dar, die andere Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen einer Beratungsstelle zum Thema Rassismus; z. B. von der „Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus“ (www.ekr-cfr.ch) oder vom „gggfon“ (www.gggfon.ch).
- » Eine Person aus der Gruppe A versetzt sich in die Lage der Opfer oder der Zeugen/Zeuginnen. Sie ruft die Beratungsstelle an, erzählt den Vorfall und lässt sich beraten.
Eine Person aus der Gruppe B hört zu, fragt nach, berät, was zu tun ist und informiert über die rechtliche Situation. (Bezieht euch auf den Artikel des Strafgesetzbuches; siehe Seite 33)
- » Ist es möglich, dass eine Person gleichzeitig Opfer und Täter/Täterin von rassistischen Handlungen ist?
Mehr Informationen dazu findest du in der Übung „Täter/Täterin, Opfer oder Zeuge/Zeugin?“ auf Seite 29.

„Um einem Mädchen zu gefallen, ist mein Freund ein Skinhead geworden. Er sagt, man müsse das Land von den unreinen Rassen säubern. Er macht mir Angst. Was kann ich tun?“

„Dani, 6 Jahre alt, will sich nicht zu Josephine an den Tisch setzen, weil sie schwarz ist. Ich bin Lagerleiter, was soll ich machen?“

„Jedes Mal wenn ich meiner Freundin gegenüber eine Bemerkung fallen lasse, nennt sie mich einen Rassistin. Was kann ich tun?“

(Bemerkungen von Jugendlichen aus Genf)

7 Alte Klischees

- » Kommentiere die Haltung des Herrn mit der roten Krawatte. Kennst du ähnliche Beispiele?
- » Wie sieht die politische Vertretung der Frauen in der Schweiz aus? Bist du für eine ausgeglichene Vertretung von Männern und Frauen (Quotenregelung) in Politik und Arbeitsleben? Wie kann dieses Ziel erreicht werden? Organisiert ein Streitgespräch.
- » Gibt es unter jungen Leuten Sexismus? Kennst du Beispiele dafür? Diskutiert diese in der Gruppe.
- » Mach eine Fotokopie dieser Seite. Überklebe auf dem letzten Feld den Kopf und die Sprechblase des Herrn mit der roten Krawatte und ersetze sie nach deiner Vorstellung.

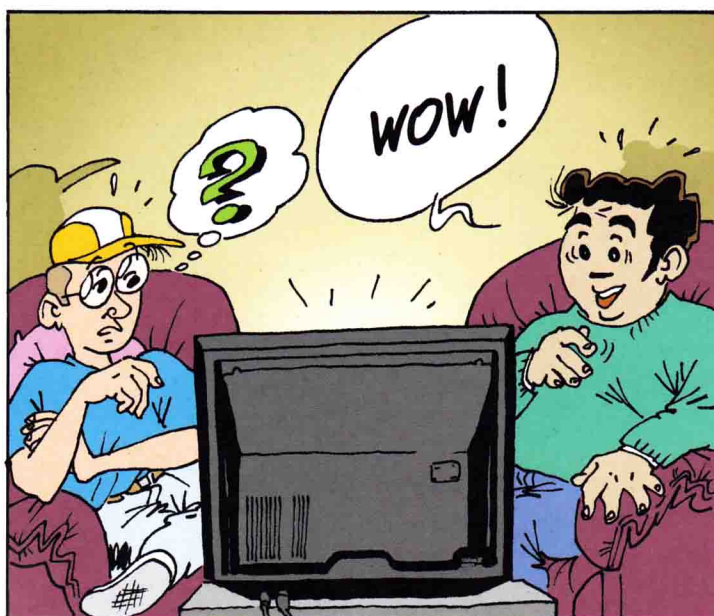
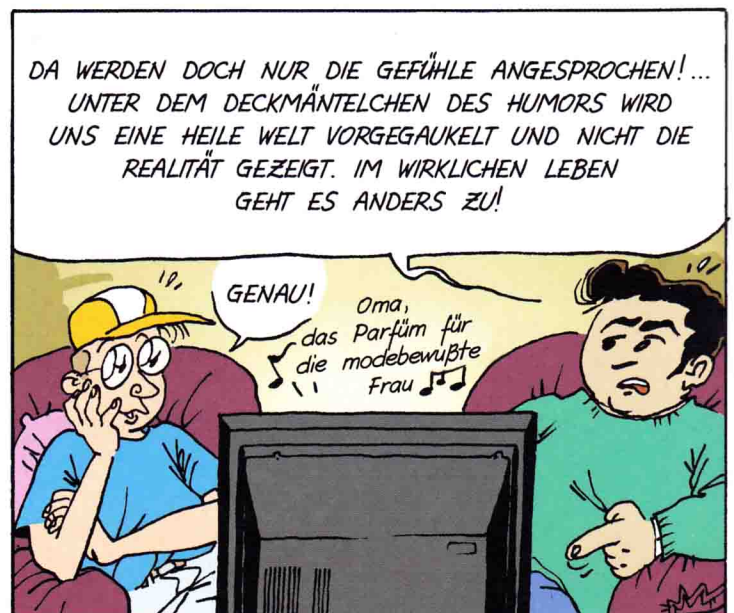
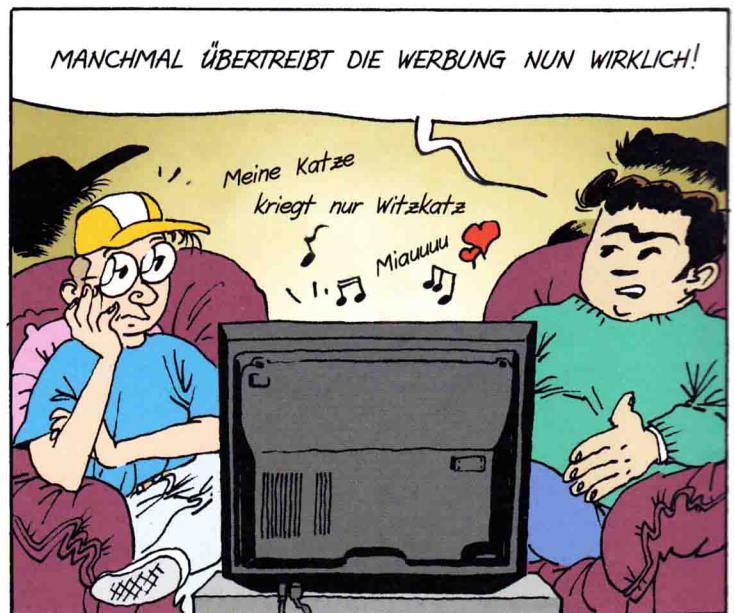
Wusstest du, dass...

2003 der Friedensnobelpreis an Shirin Ebadi vergeben wurde? Die iranische Anwältin und Richterin setzt sich für die Menschenrechte ein, speziell für diejenigen, die Frauen und Kinder betreffen.

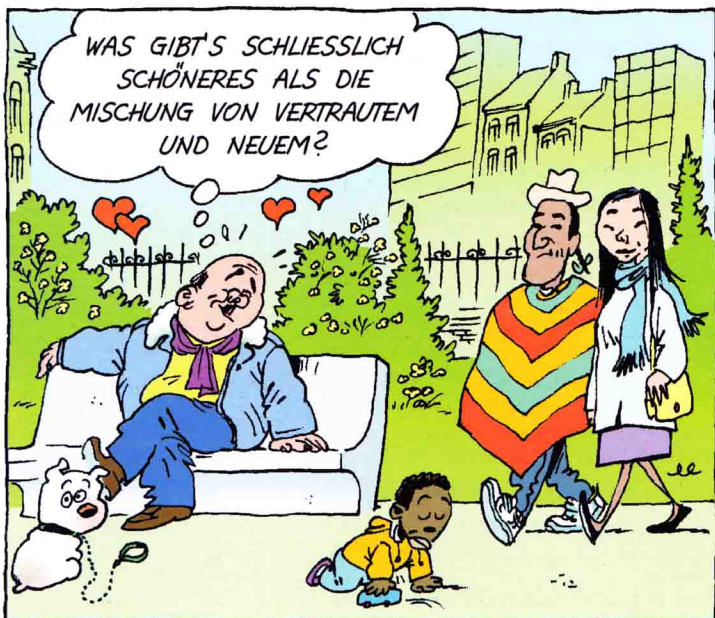
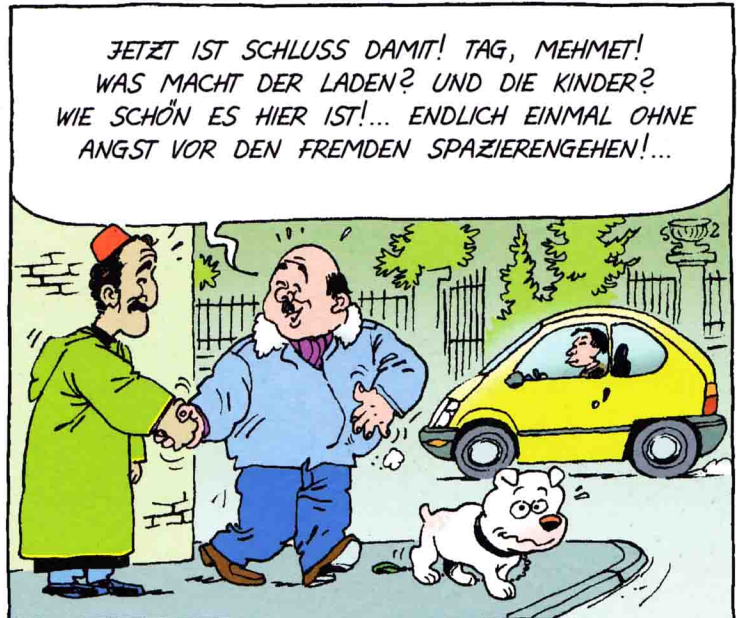
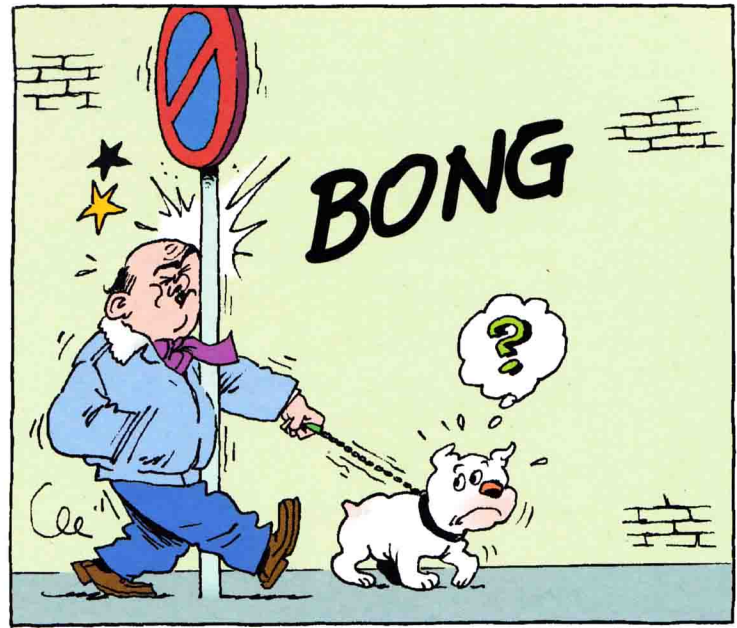
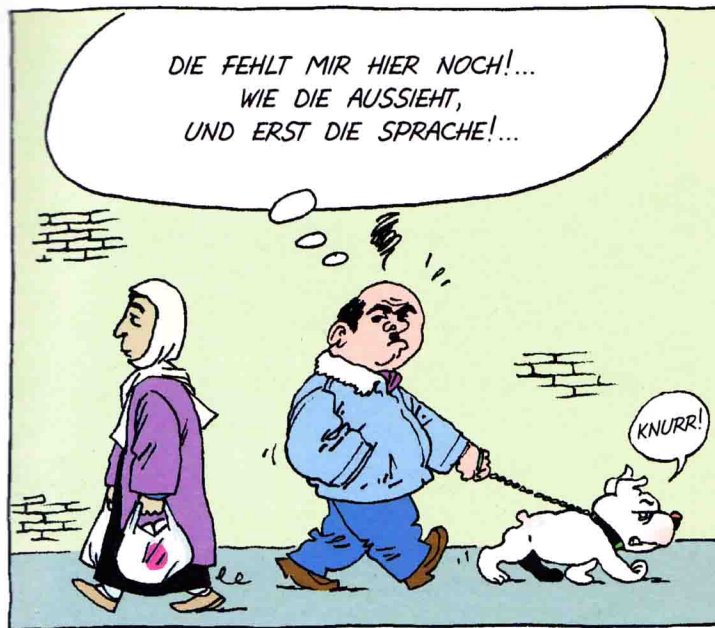
Mehr zu Shirin Ebadi auf
www.iranianchildren.org
http://de.wikipedia.org/wiki/Shirin_Ebadi



Weisser geht's nicht



Ich hatte einen Traum





Ein mit einer Schweizerin verheirateter Afrikaner wird aus einem Restaurant gewiesen mit dem Hinweis, Leute aus seiner Gegend wolle man hier nicht. Er hält dies für diskriminierend.

Aus: „Konfliktfälle und deren Bearbeitung“. Doris Angst / EKR 2001

„Am letzten Samstag wurde meinem Freund Salim der Zutritt in eine Disco verweigert; dabei war er besser angezogen als ich!“

David

„Ich habe einen Schweizer Pass und dunkle Haut. Ich werde am Abend regelmässig von der Polizei kontrolliert, manchmal auf sehr entwürdigende Art.“

Jose

„Beide Moscheen von Annecy wurden in Brand gesetzt. Zeugen haben einen verummten Mann gesehen, der das Feuer gelegt hat (...)“

Tribune de Genève, 7 März 2004

„Alle Menschen haben die gleichen Rechte. Und trotzdem haben manche mehr Macht. Darin liegt die Ungerechtigkeit.“

Almé Césaire

„Wenn wir nicht lernen, miteinander als Brüder (und Schwestern) zu leben, werden wir als Narren miteinander untergehen.“

Martin Luther King

„Wenn ich auch anders bin als du; statt dich zu schädigen, bereichere ich dich!“

Antoine de Saint-Exupéry

**DEIN CHRISTUS IST JUDE,
DEIN AUTO KOMMT AUS JAPAN,
DEIN COUSCOUS KOMMT AUS ALGERIEN,
DEINE DEMOKRATIE KOMMT AUS GRIECHENLAND,
DEIN KAFFEE KOMMT AUS BRASILIEN,
UND DU WIRFST DEINEM NACHBAR VOR,
ER SEI AUSLÄNDER!**

Anonym

10 Weisser geht's nicht

- >> Besprecht in Gruppen die Texte der Felder 3 und 4. Seid ihr damit einverstanden oder nicht? Argumentiert anhand von konkreten Beispielen.
- >> Kennt ihr andere Gruppen von Personen, die aus der „heilen Fernsehwelt“ oder aus der Werbung ausgeschlossen sind?
- >> Erfinde einen Werbespot, der den gängigen **Stereotypen** widerspricht, der überrascht. Stell dir eine Werbung gegen Sexismus oder gegen **Rassismus** vor oder für den Respekt der **Menschenwürde**.
- >> Wähle verschiedene Werbeträger aus, z.B. Plakate, Fernsehsendungen, Zeitungen, Publikationen von politischen Parteien, etc.. Untersuche die **Normen**, die vermittelt werden, auch die „versteckten“ **Normen**.
- >> Lies die Comics auf den Seiten 3, 10, 12, 14, 16, 22 und versuche jeweils die **Normen** herauszufinden, welche dahinter liegen. Verstärken diese **Normen** gewisse **Vorurteile**? Laden sie zu diskriminierenden Verhaltensweisen ein?
- >> Die Eidg. Kommission gegen Rassismus lancierte die Kampagne „Der schöne Schein“ und warb mit Plakaten, Postkarten und TV-Spots gegen **Rassismus** und **Diskriminierung**.

Schau sie dir an auf www.edi.admin.ch/ekr/ > Themen > Kampagnen > der schöne Schein

Was denkst du über diese Kampagne? Kennst du ähnliche Kampagnen?

11 Ich hatte einen Traum

- >> In welcher Welt möchtest du leben? Was schockiert dich, was macht dir Angst, was bedroht oder empört dich an Haltungen anderer? Wo wünschst du dir, dass sie sich ändern? Was möchtest du bei dir bzw. an deiner Haltung und deinem Verhalten verändern?
- >> Schreibe über deine Träume, Wünsche, Hoffnungen ein Gedicht, eine Geschichte oder einen Leserbrief an eine Zeitung.
- >> Ein Schock reichte, damit Xeno seine Meinung änderte. Doch leider war es nur ein Traum! Was kann aber in der Wirklichkeit zu einer Veränderung führen? Nennt Beispiele von Situationen, in denen ihr euren eignen Blickwinkel und eure Haltung geändert habt.

Ideologie

Gesamtheit der Anschauungen und des Denkens einer bestimmten gesellschaftlichen Schicht.

(Wahrig)

Ethnie

(von griechisch étnos; Volk, Nation) Gruppe von Personen, die derselben Kultur angehören (gleiche Sprache, Bräuche etc. haben) und sich dessen auch bewusst sind.

(Taschenwörterbuch der Ethnologie)

Ethnozentrismus

Einstellung, Auffassung oder Lehre, die das eigene soziale Kollektiv (Gruppe, Ethnie, Volk, Nation, Rasse u.a.) in den Mittelpunkt stellt und gegenüber anderen, fremden als höherwertig, überlegen interpretiert.

(Brockhaus)

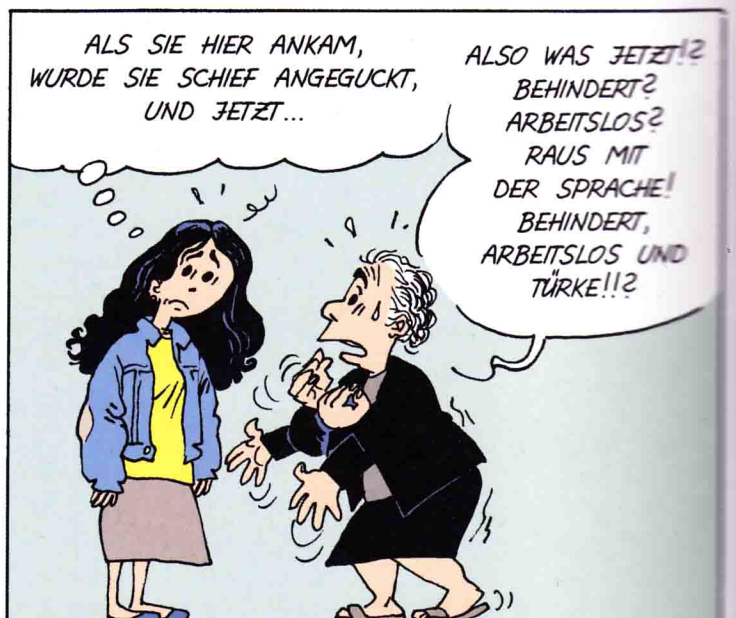
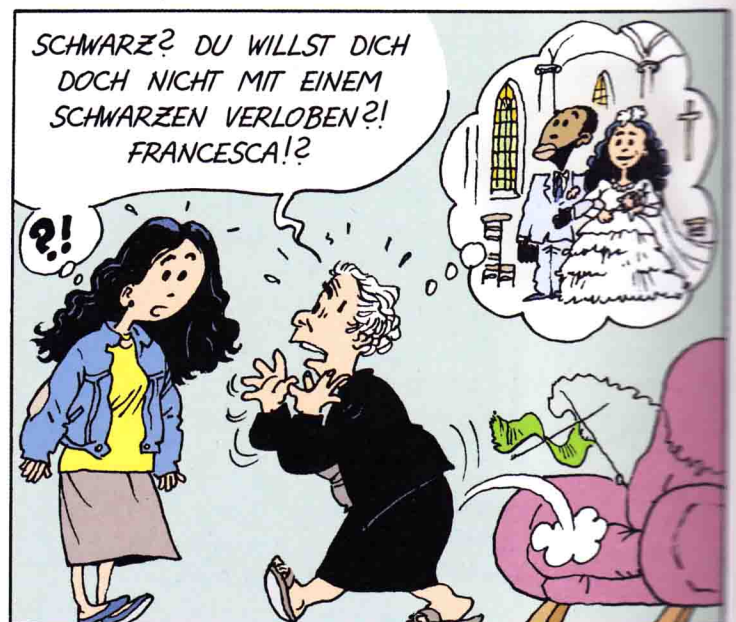
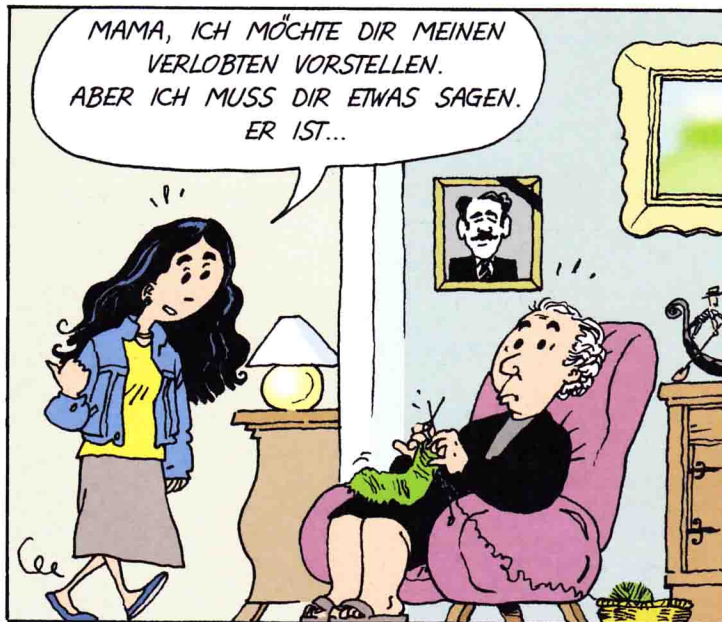
Wusstest du, dass...

in den Vereinigten Staaten 1955 eine schwarze Frau ins Gefängnis kam, weil sie ihren Sitzplatz im Bus nicht einem Weissen überliess? Daraufhin begann Martin Luther King, ein schwarzer Pfarrer, einen langen gewaltfreien Kampf gegen die Rassentrennung in den USA. Millionen von Schwarzen und auch Weissen folgten ihm. Sie gewannen den Kampf. 1964 erlangten die Schwarzen die gleichen Rechte wie die Weissen. Und Martin Luther King erhielt den Friedensnobelpreis. Vier Jahre später wurde er ermordet. Seine berühmteste Rede heisst: „Ich hatte einen Traum ...“

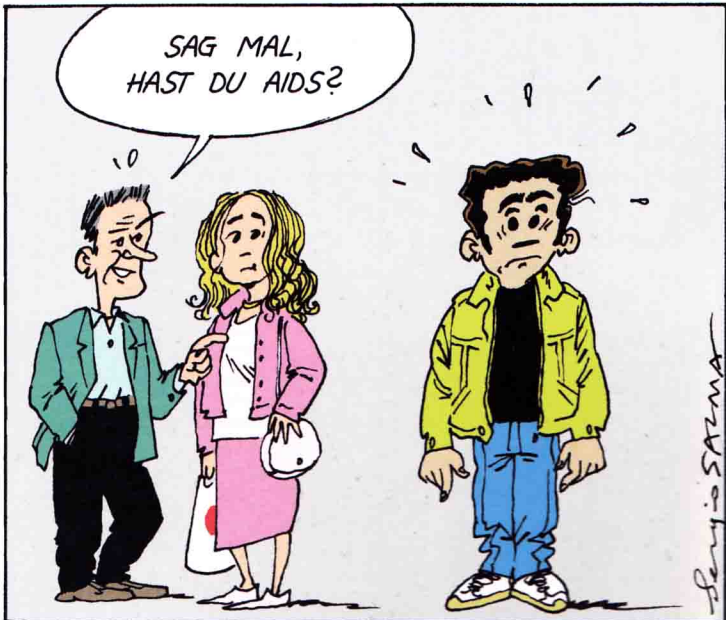
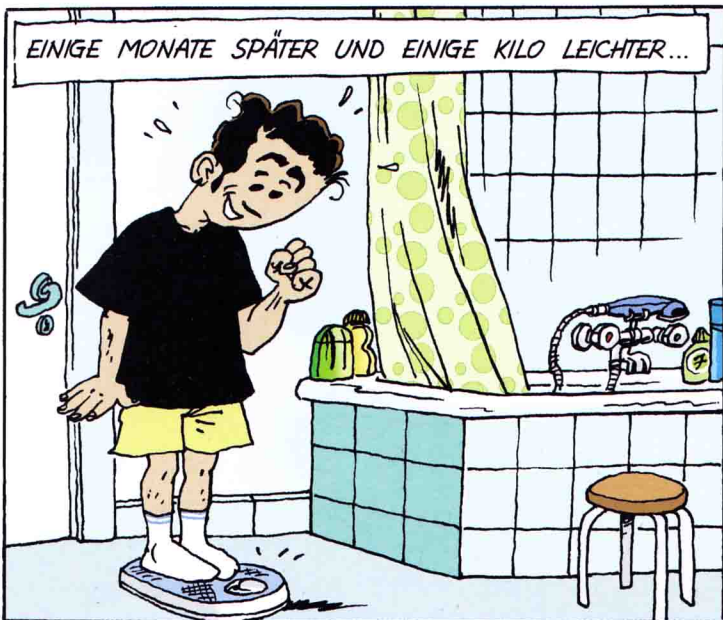
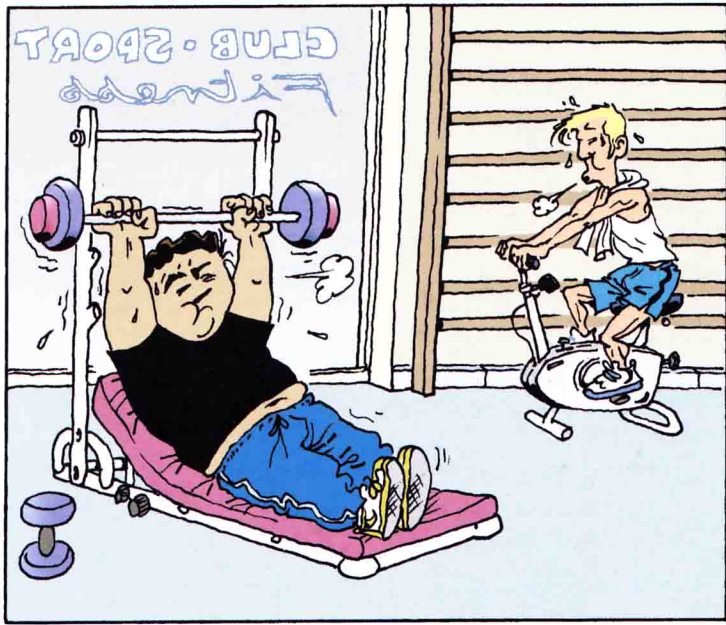
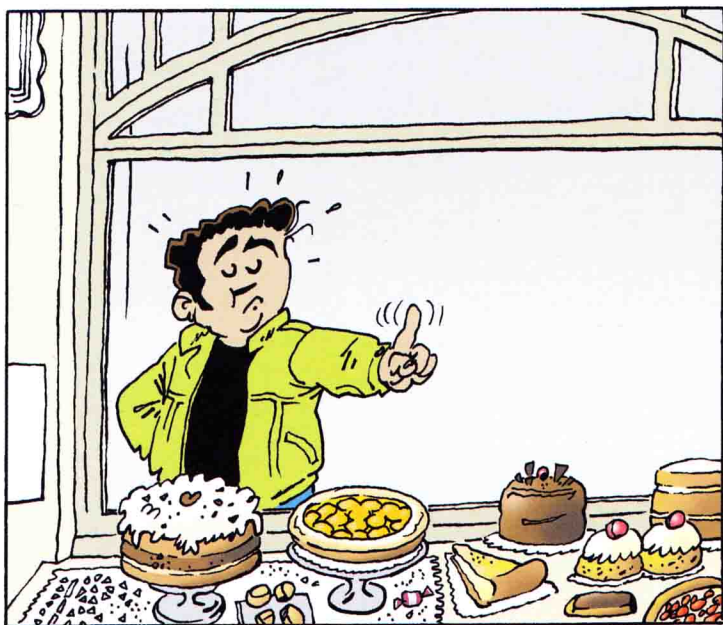
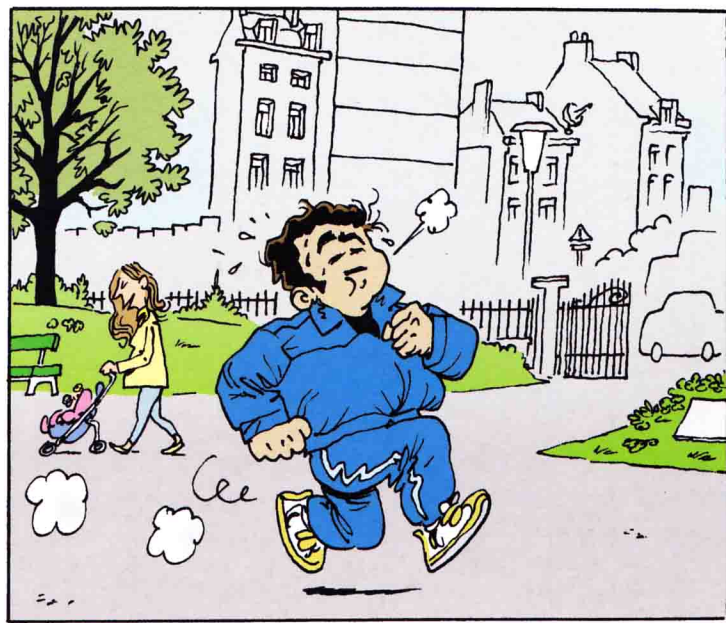
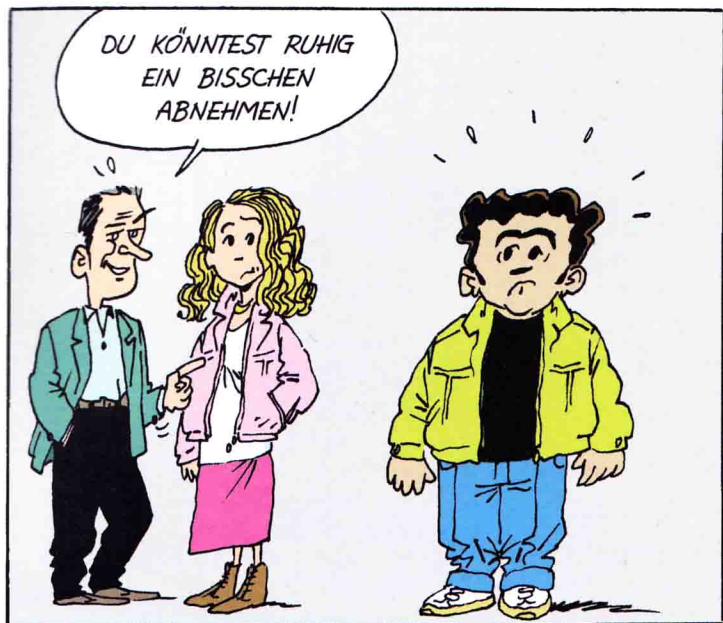
Mehr zu Martin Luther King auf www.martin-luther-king-zentrum.de



Der Verlobte



Runter mit den Pfunden!



Total normal

DAS IST MEIN VETTER TONI. KEINE ANGST, ER IST NUR EINFACH EIN BISSCHEN... ÄH... ANDERS, ABER SONST TOTAL IN ORDNUNG!



14 Der Verlobte

- >> Die Mutter von Francesca befürchtet, dass ihre Tochter nicht den „richtigen“ Freund auswählt. Überlege dir, was ihr Angst macht. Versuche die **Vorurteile** auszumachen, die hinter ihren Befürchtungen stecken.
- >> Sind die Befürchtungen der Mutter verständlich? Sind sie gerechtfertigt?
- >> Haben deine Eltern Befürchtungen in Bezug auf die Personen, mit denen du verkehrst? Hast du Befürchtungen bezüglich der Kontakte eines Freundes, einer Freundin, deines Bruders oder deiner Schwester? Sind diese Befürchtungen begründet oder nicht? Nenne Beispiele und argumentiere.
- >> Was haben die genannten Beispiele mit **Rassismus** oder mit **Diskriminierung** zu tun?



15 Runter mit den Pfunden! 16 Total normal

- >> Auf welchen Kriterien basieren die Ablehnung und die **Ausgrenzung**?
- >> Versuche herauszufinden, welches das Unbehagen und die **Vorurteile** von Francesca und Dieudonné gegenüber Toni sind. Erstelle eine Liste.
- >> Kennst du diese Gefühle und Gedanken gegenüber Menschen mit physischen oder psychischen Behinderungen? Teilt euch in kleine Gruppen auf und versucht eure Gefühle zu klären und zu benennen.
- >> Versucht danach zu definieren, was für euch eine behinderte Person ist. Steht eine Behinderung deiner Meinung nach der Beziehung zwischen zwei Menschen im Weg? Kennst du solche Situationen? Und was wäre, wenn wir andere Kommunikationsformen erfinden würden? Was würdest du vorschlagen?
- >> Gibt es in deinem Schulhaus Sonderklassen, Kleinklassen oder Klassen für Fremdsprachige? Was haltest du davon? Was haltest du davon, wenn alle Schülerinnen und Schüler die selbe Klasse besuchen?

Rhapsodie Rap

„Quand il nous a croisé, tu l'as maté.
J'ai rigolé, il n'était pas comme nous.
On s'est retournés,
il nous a salué gentiment.
Il a raison, c'est nous les handicapés,
carrément.“

Paul (Journal Okapi, März 2004)

(Als er uns begegnete, hast du ihn
schräg angeschaut.
Ich habe gelacht, er war anders als
wir.
Wir haben uns nach ihm umgedreht,
er hat uns freundlich begrüßt.
Er hat recht, die Behinderten sind wir.
Eindeutig.)

„Ich bin abnormal. Man hat es gesagt, zur Genüge. Ich habe es gespürt. Das sagen mir die Augenbewegungen, die jeden Fleck meines Körpers untersuchen (...) Sie verschanzen sich hinter einem klaren, kategorischen und unwiderruflichen Urteil: Das ist ein Schwachsinniger. Es ist schwierig, diesen ersten Eindruck zu ändern, und schmerzhaft darauf reduziert zu werden ohne etwas erklären zu können. Ein Dialog ist unmöglich, denn was von einem Schwachsinnigen kommt, ist schwachsinnig. So schliesst sich der Kreis, der Kontakt wird unmöglich.“

(Alexandre Jollien)

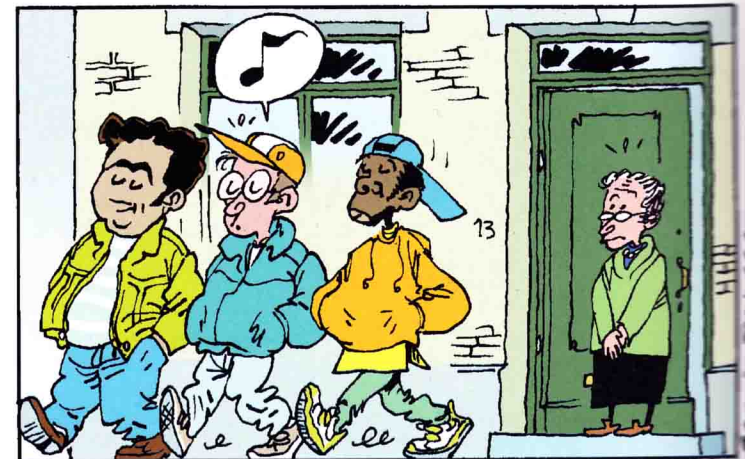
Alexandre Jollien ist 1975 im Wallis/Schweiz geboren und leidet seit seiner Geburt an zerebraler Kinderlähmung. Lange dachte man, er würde nie arbeiten können. Doch er studierte Philosophie und ist heute Schriftsteller und Philosoph.

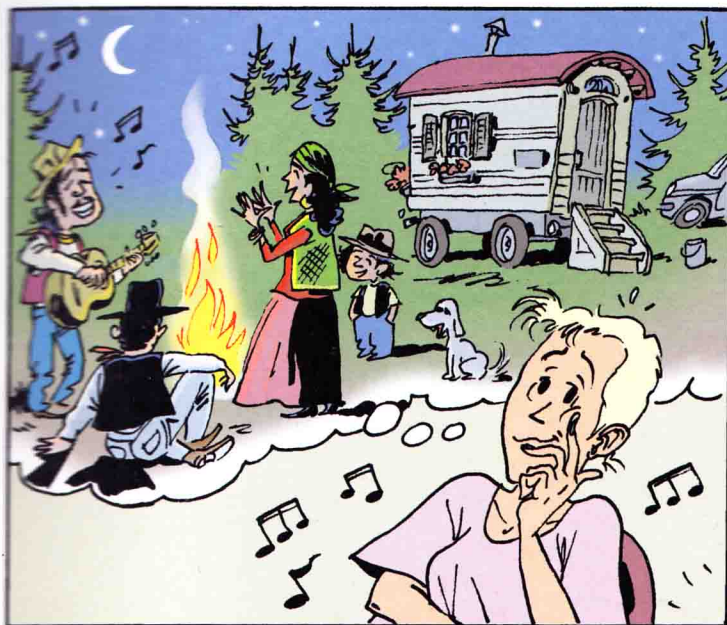
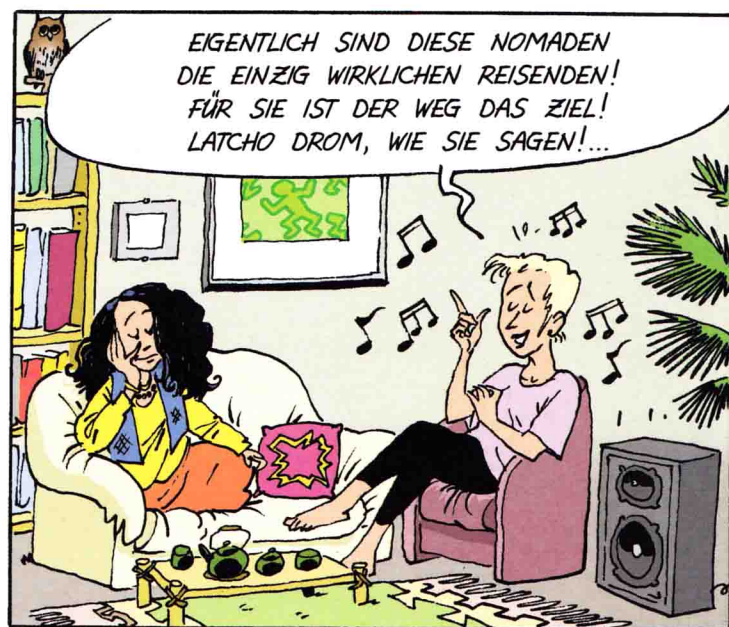
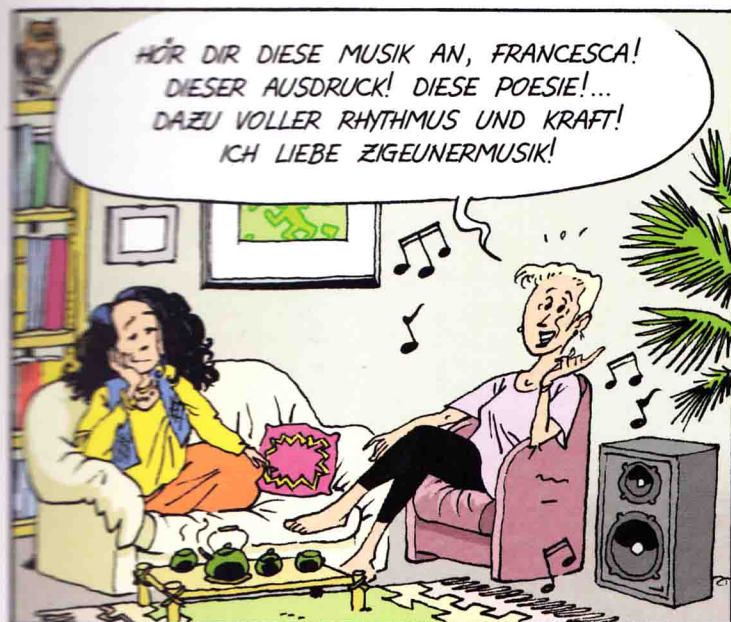
Mehr zu Alexandre Jollien:

Alexandre Jollien, „Lob der Schwachheit“, Pendo Verlag, 2001

Alexandre Jollien, „Die Kunst, Mensch zu sein“, Pendo Verlag, 2003

www.alexandre-jollien.ch/metier_deutsch.htm





18 Vorurteile

>> Der Mechanismus des **Rassismus** besteht aus drei Elementen:

1. Unterschiede feststellen
2. Wertung der Unterschiede
3. Verschiedenheit zum Schaden des andern einsetzen

Er/sie ist nicht wie ich
Er/sie ist weniger gut als ich
Ich akzeptiere ihn/sie nicht in
seinem/ihrer Anderssein,
also schliesse ich ihn/sie aus.

und
und

(Memmi, 1994)

Suche nach einer oder mehreren dieser Elemente im Comic, in erlebten Situationen, in Büchern, Zeitungen oder anderen Medien.

>> Spielt folgende Szenen:

- Ein junger Muslim mit einem Turban kommt zum Vorstellungsgespräch für eine Arbeit in einem Coiffeursalon.
- Ein Lehrling mit grün gefärbten Haaren und einem Piercing trifft den Chef oder die Chefin eines chinen Restaurants.
- Eine „rundliche“ Lehrtochter möchte in einer Modeboutique ein Praktikum machen.
- Ein junger Skinhead stellt sich als Leiter eines Ferienlagers vor.

Wie habt ihr euch gefühlt in der Haut dieser Personen? Wie habt ihr euch gefühlt als Zuschauer/Zuschauerinnen?

>> Fühlst du dich manchmal als Opfer von **Diskriminierungen**? Warum?

„Das Arbeitsamt von Kanton x versieht die Liste mit den offenen Stellen für Arbeitssuchende mit Sternchen * und ** oder ***, die bedeuten: Arbeitgeber wünscht keine Ex-Jugoslawen, wünscht keine Türken, wünscht keine Alkohol- oder Drogensüchtigen als Stellenbewerber. Der/die Arbeitssuchende weiss über die Bedeutung der Sternchen auf der Stellenliste nicht Bescheid. Nach Auskunft des Arbeitsamtes wünschen die Arbeitgeber diese Vorwahl und das Arbeitsamt hat die Kennzeichnung entwickelt, damit ihre Vermittler nicht Leute zu Arbeitgebern senden, wo sie nicht erwünscht sind.“

Aus: „Konfliktfälle und deren Bearbeitung“
Doris Angst / EKR 2001

19 Fahrendes Volk

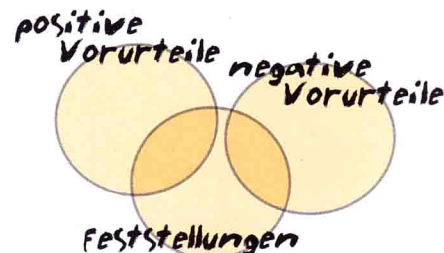
>> Bei deiner Freundin wurde soeben eingebrochen. Es wurde eine Halskette gestohlen, die deiner Freundin viel bedeutete. Die Polizei behauptet: „Eines ist sicher: Das waren diese jungen Zigeuner. Sie stiften immer ihre Kinder an, und wir können nicht eingreifen!“
Was meinst du dazu?

>> Bist du schon Fahrenden begegnet? Woran erkennst du sie? Wie leben sie? Auf welche Schwierigkeiten stossen sie? Recherchiere in der Bibliothek oder im Internet dazu.

>> Ordne die folgenden Wörter den drei Kategorien „positive **Vorurteile**“, „negative **Vorurteile**“, „Feststellungen“ zu:

Fahrende, Zigeuner, Roma, Kesselflicker, Messerschleifer, Wandervolk, asozial, frei, naturnah, wild, schmutzig, Diebe, aufdringlich, faul, Bettler, kennen geheime Sachen, respektlos (was z. B. Sauberkeit betrifft), Musiker, stolz, etc.

>> In welchem Kreis hat es am meisten Wörter? Warum? Diskutiert mögliche Gründe für die **Vorurteile** und Zuschreibungen in der Gruppe. Haben deiner Meinung nach die Roma auch Vorurteile gegenüber den nicht-Roma; gegenüber denjenigen, die sie „Gadjo“ nennen? Überlege welche.

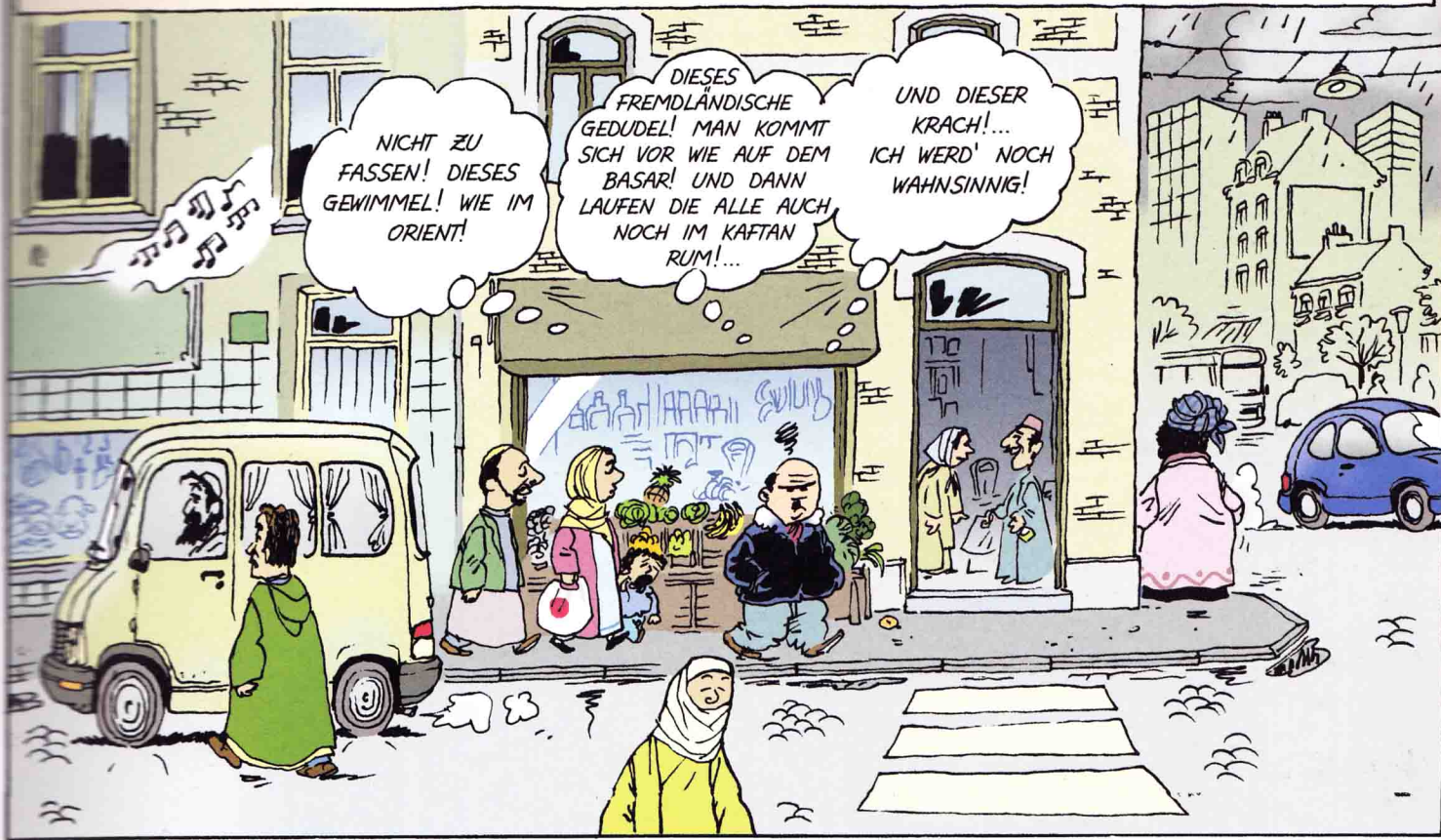


Wusstest du, dass...

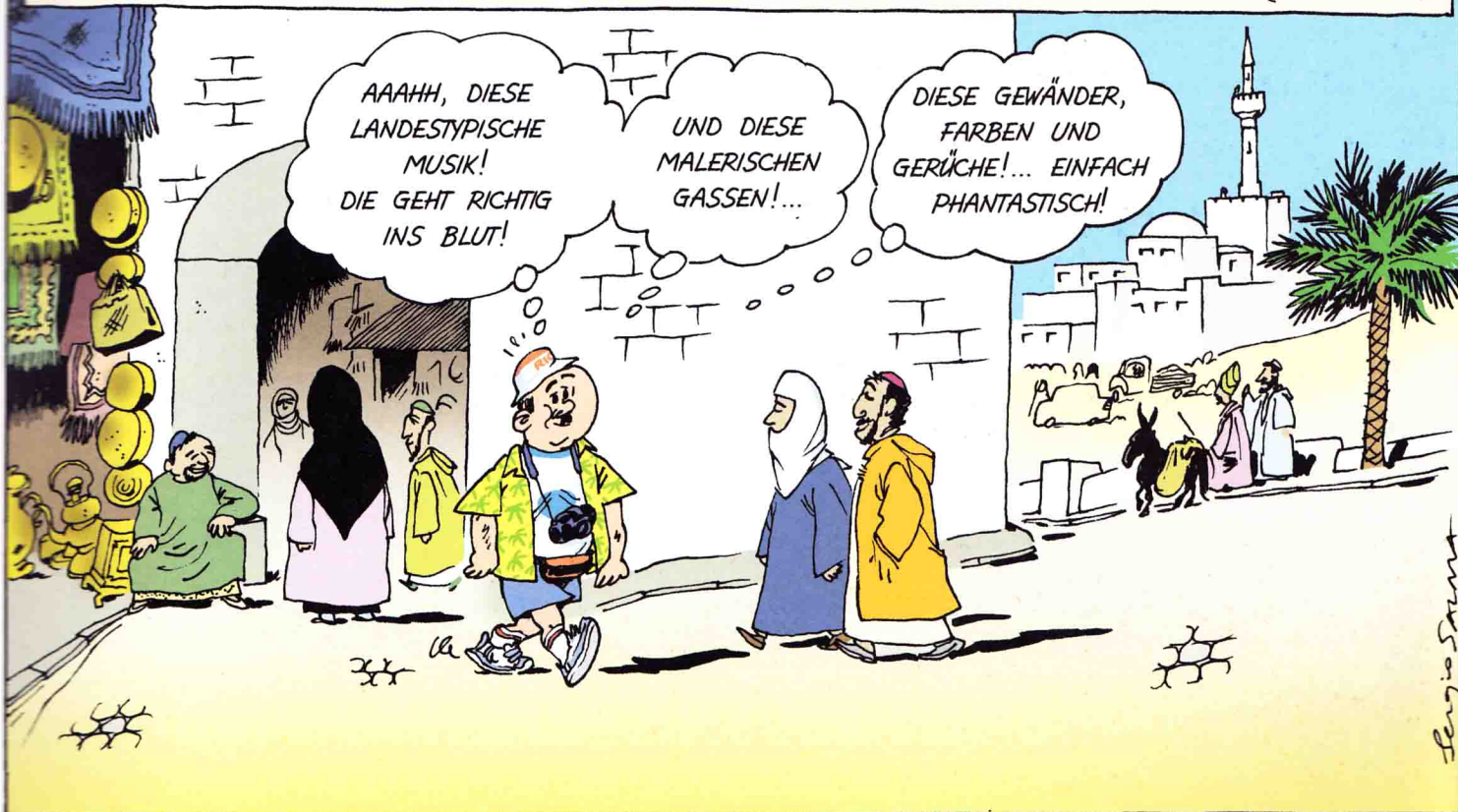
die Roma oft verfolgt wurden und werden? Während des Zweiten Weltkrieges wurden sie als „Kriminelle und Parasiten“ bezeichnet. Sie wurden sterilisiert, massakriert, deportiert und ausgelöscht wie auch die Juden, die Behinderten und die Homosexuellen.

Mehr zu Roma auf
www.gfbv.it/3dossier/sinti-rom/de/rom-de.html

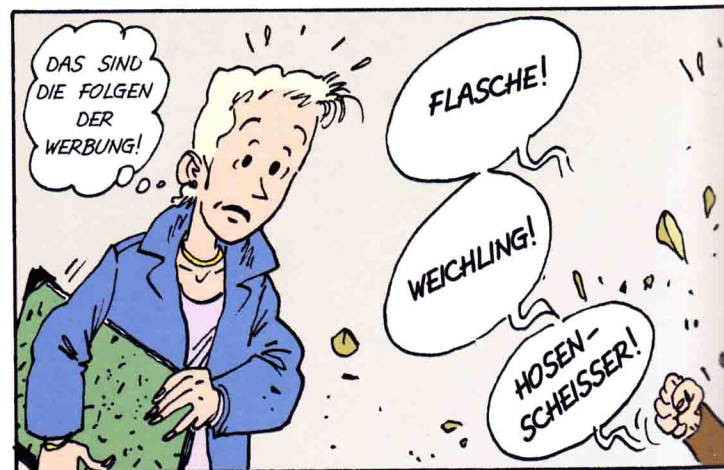
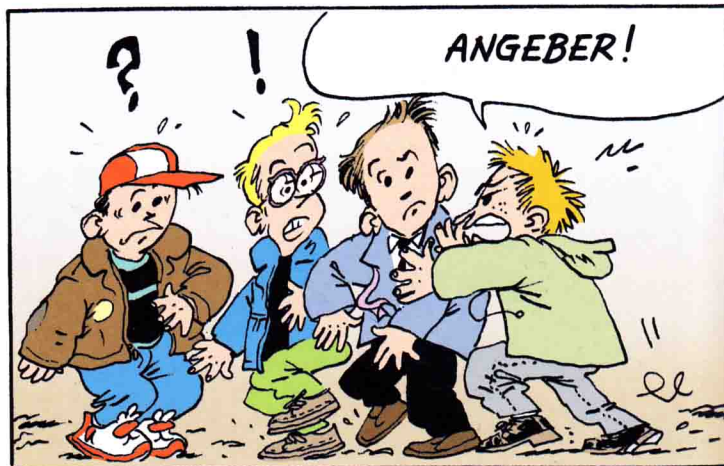
HERR XENO SPAZIERT MISSMUTIG DURCH SEIN VIERTEL. ALLES STÖRT IHN UND REGT IHN AUF...



... ABER AUF REISEN IST PLÖTZLICH ALLES GANZ ANDERS. HERR XENO ENTSPANNT SICH... UND ALLES, WAS IHN ZU HAUSE STÖRT, IST PLÖTZLICH AUFREGEND UND EXOTISCH. HERR XENO IST IN URLAUBSSTIMMUNG.

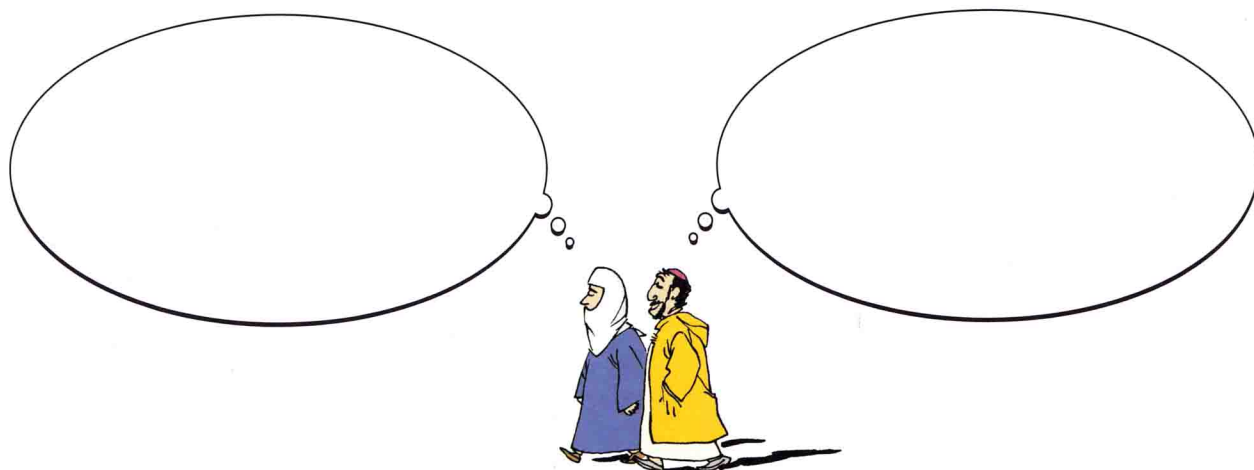


Kleider machen noch lange keine Leute



21 Anders gesehen

- >> **Im oberen Feld** fühlt sich Herr Xeno nicht mehr zu Hause, er fühlt sich bedroht, gefährdet, in der Minderheit. Er fühlt sich nicht mehr anerkannt und kommt sich ausgeschlossen vor.
Ist das berechtigt? Wie würdest du dich an seiner Stelle fühlen?
Hast du das auch schon empfunden? Nenne Beispiele.
- >> Was könnte Herr Xeno unternehmen, um sich besser zu fühlen? Was kann er zu Recht von den „Ausländerinnen/Ausländern“ verlangen? Was kann er zu Recht von den städtischen Behörden verlangen? Welche Forderungen würden zu weit gehen? Warum?
- >> **Im unteren Feld** ist Herr Xeno nicht mehr zu Hause. Er fühlt sich nicht mehr bedroht. Er sieht die Dinge anders. Warum?
- >> Stellt euch in der Gruppe gegenseitig zehn Ferienfotos vor, die Herr Xeno gemacht hat. Was erzählt er nach der Reise seinen Freunden?
Schreibt die Postkarte, die er seinem besten Freund schickt.
- >> Versucht euch vorzustellen, was die Einheimischen des unteren Feldes über den Touristen Xeno denken. Sie haben ihrerseits sicher auch **Vorurteile** gegenüber den Touristinnen/Touristen. Zeichnet ein paar Sprechblasen wie unten.



Xenophobie

Angst, Furcht vor allem Fremdem, Ablehnung von Fremdem

(Wahrig)

Sündenbock

Judentum: ein Bock, auf den am Versöhnungstag symbolisch die Sünden des Volkes übertragen wurden und der anschließend, mit diesen „beladen“, in die Wüste geschickt wurde. Übertragen: jemand, der für die Schuld anderer büßen muss.

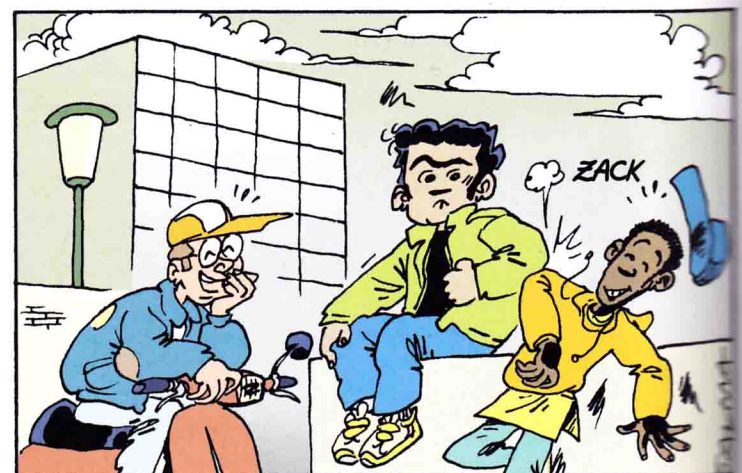
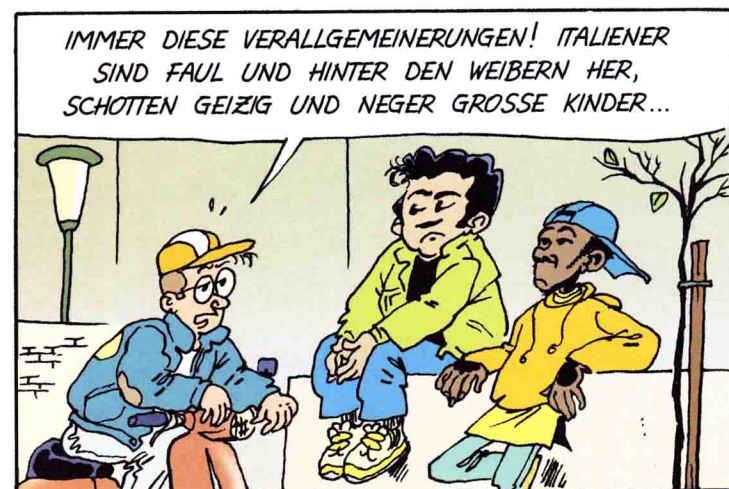
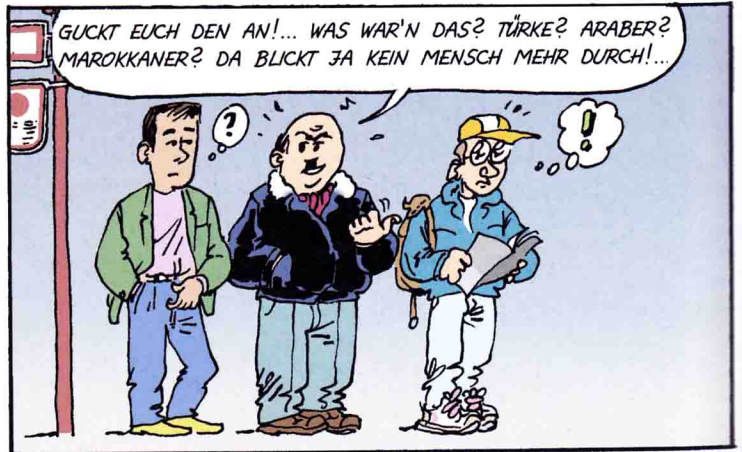
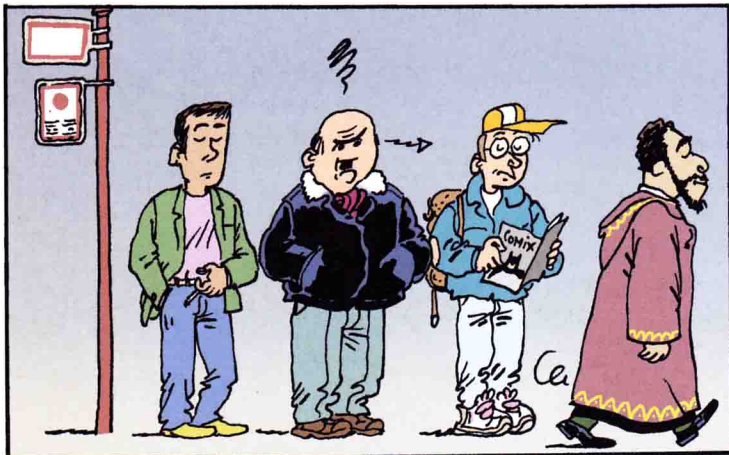
(Brockhaus)

22 Kleider machen noch lange keine Leute

- >> Auf dieser Seite muss ein Junge den **Sündenbock** spielen.
Bist du mit dieser Aussage einverstanden?
- >> Warum ist dieser Junge der **Sündenbock** und nicht die andern? Kennst du Situationen, in welchen jemand zum Sündenbock gemacht wurde? Musstest du selber schon mal den **Sündenbock** spielen?
- >> In der Gesellschaft müssen manchmal ganze Gruppen von Personen die **Sündenböcke** für andere spielen. Suche nach aktuellen oder historischen Beispielen.
- >> Führe eine kleine Untersuchung in (d)einer Schule durch. Welche Wörter brauchen Schülerinnen/Schüler für diskriminierende oder rassistische Äußerungen? Wieso brauchen sie diese Wörter und in welchen Situationen benutzen sie sie? Gibt es Unterschiede zwischen jüngeren Kindern (z.B. 1./2. Klasse) und Jugendlichen?
- >> Überlegt euch ein Projekt zur Sensibilisierung von Kindern oder Jugendlichen zum Thema Rassismus. Gestaltet farbige und attraktive Plakate auf denen ihr euch gegen **Rassismus** äussert, erzählt Geschichten, benutzt Märchen oder spielt ein Theater.



Verallgemeinerungen



1.

Guck die dir an !
Die wollen sich doch gar nicht
anpassen !

Deutsch

2.

¿Has visto a esa?
La verdad es que podría hacer
un esfuerzo por adaptarse.

6.

L'hai vista quella lì ?
Potrebbe fare uno sforzo
per integrarsi !

7.

har du seitt ?
Att det ska vara så svårt att anpassa
sig till vårt samhälle !

3.

Hei kato tota.
Eiks se mitenkään vois
jättää noit kuteita.

8.

Har du set hende der ?
Hun kunne godt gøre lidt for
at tilpasse sig !

4.

Zie je dat mens daar ?
Die zou zich wel eens een beetje
mogen aanpassen !

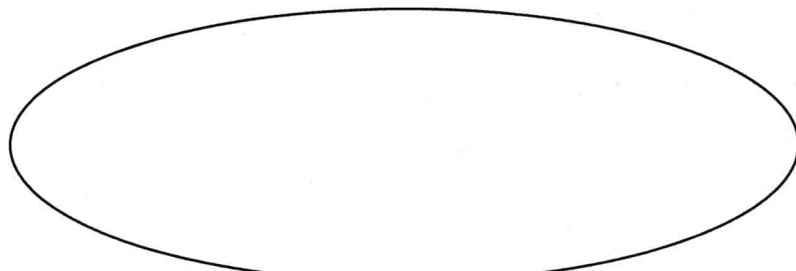
9.

See her ?
You'd think she'd try and adapt.

5.

Tu as vu celle-là ? Elle pourrait faire
un effort pour s'adapter !

>> Lösung auf Seite 31



>> Finde heraus, um welche Sprachen es sich auf dieser
Seite handelt.

>> Ergänze die nebenstehende Sprechblase, indem du den
Text in eine weitere Sprache übersetzt, die du kennst,
oder die ein Kollege/eine Kollegin oder ein Nachbar/
eine Nachbarin von dir kennt



Was bedeuten Sprachen?

Reichtum?

Identität?

Austausch?

Hindernis?

Barriere?

Diskriminierung?

Wurzeln?

Hässliches kleines Entlein

ZU DUMM! MIT EIN BISSCHEN GUTEM WILLEN
KÖNNTE ALLES SO SCHÖN SEIN!...

DU SAGST ES!



WENN DIE LEUTE ENDLICH KAPIEREN WÜRDEN, DASS ES IN
EINER GROSSSTADT GANZ NORMAL IST, DASS MENSCHEN
VERSCHIEDENER RASSEN, RELIGIONEN UND HERKUNFT
AUF EINANDERTREFFEN! DANN WÜRDEN SIE AUCH NICHT BEI
JEDER GELEGENHEIT AUF EINANDER LOSGEHEN!...

STIMMT!

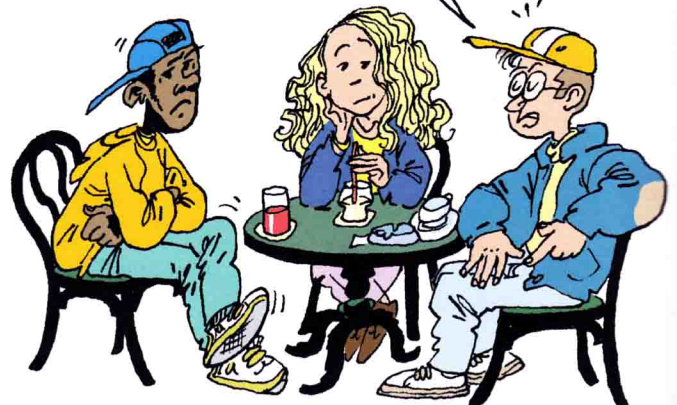


DURCH GHETTObILDUNG ENTSTEHEN ZWANGSLÄUFIG
SPANNUNGEN UND KRAWALLE!...
VIELLEICHT BIN ICH ZU NAIIV, ABER VIELLEICHT
IST EINES TAGES SCHLUSS DAMIT!...

GENAU!



DA WERDEN AUSLÄNDER, BEHINDERTE, ALTE,
ARBEITSLOSE, ROTHAAIRIGE, DICKE, KRANKE,
ZIGEUNER GERINGSCHÄTZIG BEHANDELT, NUR, WEIL
SIE ANDERS SIND. DIE LEUTE SIND WIRKLICH BLÖD...

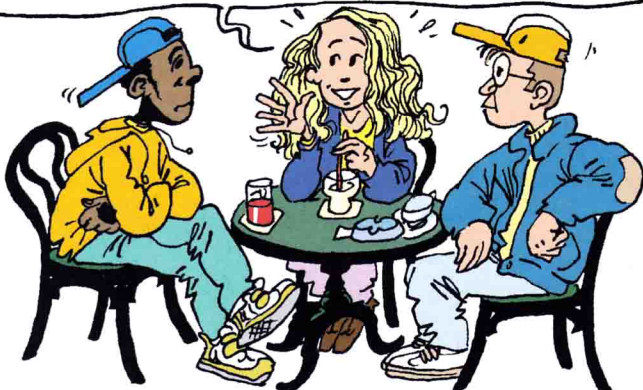


NICHT NUR DIE MENSCHEN, DIE TIERE AUCH!
KENNT IHR NICHT DIE GESCHICHTE VOM HÄSSLICHEN
KLEINEN ENTLEIN, DAS VON SEINER FAMILIE
AUSGESTOSSEN WIRD? ...HAHA! AM BESTEN,
MAN LACHT DARÜBER, ODER?

SCHNIFF!

!?

SCHNÜFF!



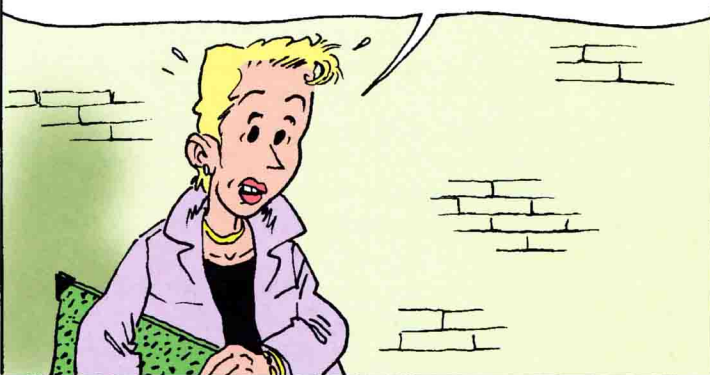
Sergio Savini

Die Welt von morgen

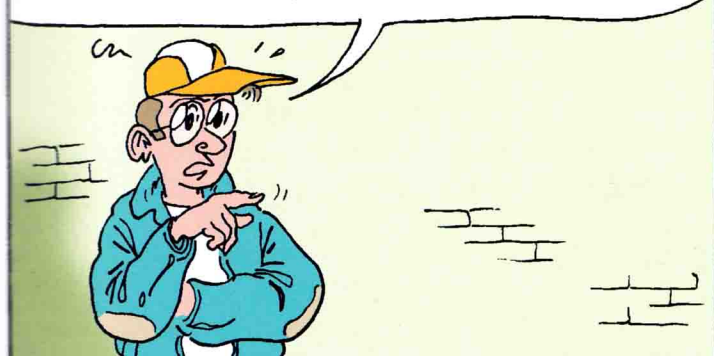
IRGENDWIE IST JEDER AUF SEINE WEISE EIN RASSIST!...
MACHEN WIR UNS DA DOCH NICHTS VOR!...



NEIN, NEIN! DAS IST DER GROSSE FEHLER UNSERER
ZEIT... DIE WELT IST EIN GROSSES VÖLKERGEMISCH!



RASSIST? WAS HEISST DAS SCHON?... WARUM SIND
DIE FRAUEN IN DER WERBUNG IMMER BLOND?



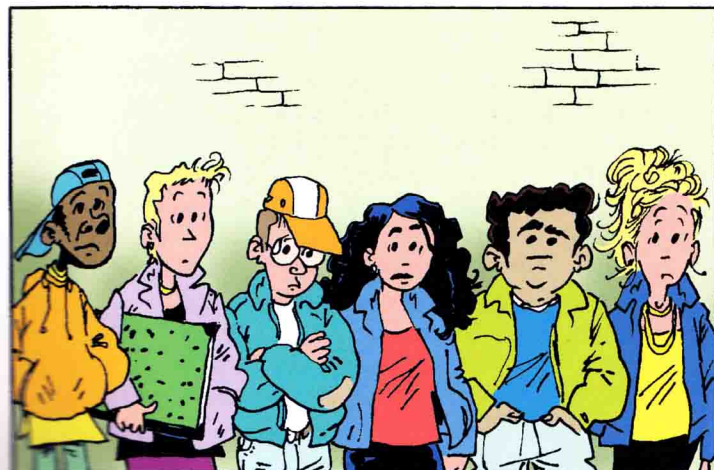
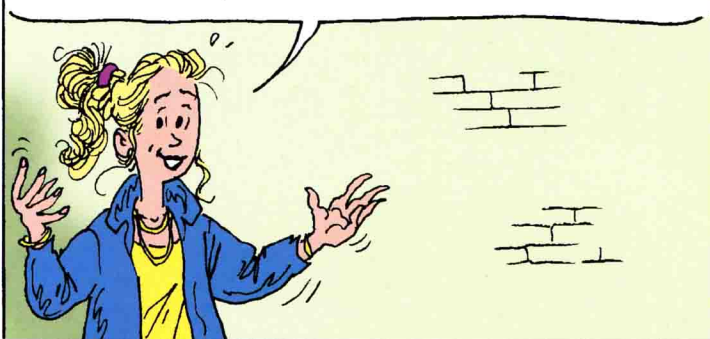
DIE MEDIEN SIND MITVERANTWORTLICH FÜR
DIE VERBREITUNG FALSCHER IDEEN. WARUM WERDEN
AUSLÄNDER IMMER NUR IM ZUSAMMENHANG
MIT PROBLEMEN ERWÄHNT?



DIE EINEN BEMÜHEN SICH, UND DIE ANDEREN HETZEN
ZU HASS UND FREMDENFEINDLICHKEIT AUF!
SIE HABEN AUS DER GESCHICHTE NICHTS GELERNT!!

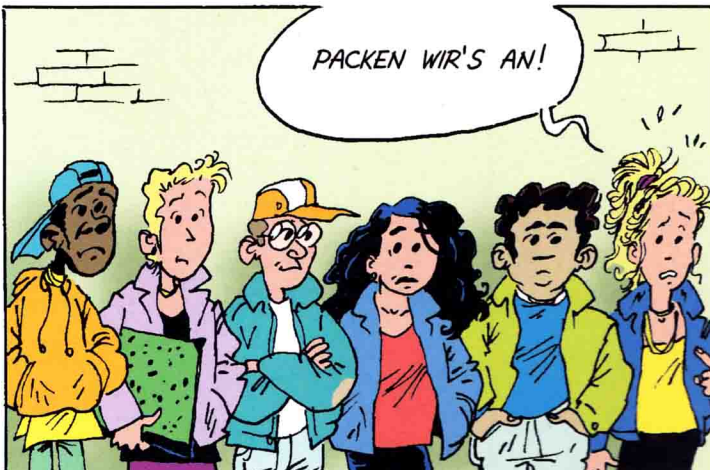


JEDER HAT EIN RECHT AUF POLITISCHE MEINUNG,
SEXUALITÄT, RELIGION, LEBENSSTIL!... AUF UNS
KOMMT ES AN, WIR MÜSSEN DIE WELT VERÄNDERN!



COULEURS: MAURICET

PACKEN WIR'S AN!



Sergio SALMA janvier 98

26 Hässliches kleines Entlein

27 Die Welt von morgen

Julie, Dieudonné und Fred haben die Diskussion angerissen. Nun liegt es an euch, sie weiter zu führen.

- » Welches sind die Gründe und die Rechtfertigungen, Menschen zu diskriminieren und **auszuschliessen**?
Gibt es verschwegene Beweggründe?
- » Aufgrund welcher **Werte** verurteilen Fred, Dieudonné und Julie den sozialen **Ausschluss**? Und du? Und ihr?
- » Welches sind die Folgen, wenn jemand **ausgeschlossen** und diskriminiert wird?
Ist es in allen Ländern gleich? Nennt Beispiele.
- » „In unserer Gesellschaft wird wirtschaftliche Armut oft marginalisiert, ja sogar verachtet“.
Bist du mit dieser Behauptung einverstanden?
Ist das eine **Diskriminierung** laut der Definition auf Seite 32?
Nenne Beispiele dieser Art von Marginalisierung.
- » Wie kann in einer Gesellschaft, in der Personen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, unterschiedlichen Erstsprachen und unterschiedlichen Gewohnheiten leben, ein für alle angenehmes Zusammenleben gefördert werden?
Was kannst du dazu beitragen?
- » **Genozid** gilt als „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“.
Warum? Stützt euch auf aktuelle Urteile, z. B. auf dasjenige des ehemaligen serbischen Staatschefs, Slobodan Milosevic.
- » Können Experimente der wissenschaftlichen Forschung, die darauf abzielen, den Menschen immer perfekter zu machen, für uns gefährlich sein oder verbessern sie unser Leben?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Genmanipulation, menschlichem Klonen, **Rassismus** und **Diskriminierung**?

Ausschliessen/ Ausgrenzen

Jemanden aus einer Gemeinschaft entfernen; nicht berücksichtigen; nicht mitwirken, mitarbeiten, teilhaben lassen.

Jemanden aus einer Gemeinschaft hinausdrängen, isolieren.

(Wahrig)

Integration

(lat. *integratio* „Wiederherstellung eines Ganzen“)
Verbindung einer Vielheit von einzelnen Personen oder Gruppen zu einer gesellschaftlichen Einheit.

(Duden)

Genozid

Völkermord, die Vernichtung von ethnisch, religiös oder phänotypisch („rassisch“) definierten Gruppen durch physische Einwirkung (Waffen, Gaskammern), Deportation und Konzentration in Lagern (Tod durch Hunger oder Erschöpfung) oder Zwangssterilisierung.

(Wörterbuch der Völkerkunde)

Die Menschheit darf all die Völkermorde nicht vergessen! Durch Völkermorde starben mehr als eine Million ArmenierInnen, mehr als fünf Millionen europäische Juden im Zweiten Weltkrieg, eine Million Tutsis in Ruanda - und das ist nur ein Teil...



Was kannst du konkret unternehmen, um gegen **Rassismus** und **Diskriminierung** zu kämpfen?

Hast du dir schon mal überlegt, mit deiner Klasse ein Projekt zu lancieren? Hättest du Lust, an deiner Schule einen Tag oder eine Projektwoche zu organisieren, mit einer Jugendgruppe ein Kulturprojekt zu initiieren (Theater, Tanz, Märchen, etc.), an Diskussionen im Internet oder an Debatten zum Thema teilzunehmen, die von Organisationen geführt werden, die schon im Kampf gegen **Rassismus** aktiv sind?

Welche **Werte** würdest du dabei vertreten? Was wäre dir wichtig dabei?

Ich bin Grafikerin, Illustrator...

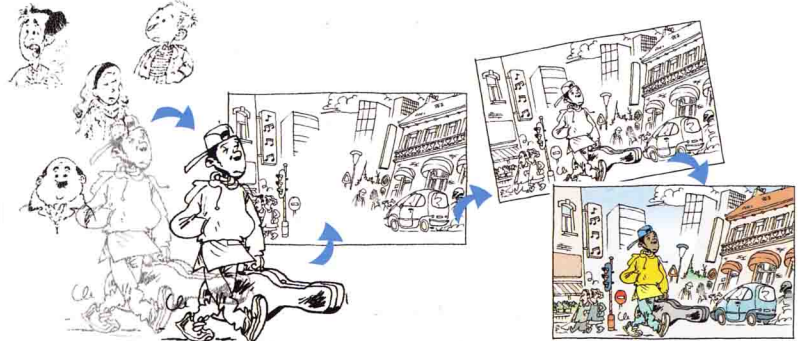
- Arbeite ein Projekt aus für die Umschlagseite einer neuen Ausgabe des Comics «Ich, Rassist!?» - «Ich Rassistin!?». Du kannst den Titel ändern.
Stelle dein Projekt anhand einer Skizze einem Kollegen, einer Kollegin vor.

...oder Comic-Zeichnerin

- Der Comic «Ich, Rassist!?» - «Ich Rassistin!?» wird mit ein paar zusätzlichen Seiten neu herausgegeben, die von dir, einem jungen Künstler, einer jungen Künstlerin, gestaltet werden. Deine Seite muss eine Form von **Rassismus** illustrieren, die bei Jugendlichen vorkommt und in der aktuellen Comic-Ausgabe noch nicht enthalten ist.
- Organisiere gemeinsam mit anderen eine kleine Ausstellung mit den neu entstandenen Seiten.

Porträts

- Stell dir Comic-Figuren vor, die von deinem Freundeskreis, deinem regionalen oder nationalen Umfeld inspiriert sind.
Zeichne und beschreibe die Figuren.
Gestalte ein Bild oder eine Galerie mit den Porträts und füge auch Figuren aus dem Comic hinzu.



Täter/Täterin, Opfer oder Zeuge/Zugin?

- Wer hat warum und wann welche Rolle? Schau im Comic nach und vervollständige die Tabelle.
Auf der letzten Zeile kannst du Erfahrungen aus deinem Alltag aufschreiben.

Figur	Täter/Täterin	Opfer	Zeuge/Zugin	Deine Schlussfolgerung, deine Kommentare
	Beispiel: Seite 6: Er macht sich über Homosexuelle lustig			
				
				
ICH				

- Wie erklärst du dir, dass man sowohl die eine, wie auch die andere Rolle übernehmen kann?
Was empfindest du als Täter/Täterin, Opfer oder Zeuge/Zugin von rassistischen Aussagen oder Verhaltensweisen?
- Wie kann man diesen Figuren in den verschiedenen Situationen helfen?
- Wähle eine Figur aus und verfolge sie durch die verschiedenen Seiten des Comics. Erkunde ihre typischen Merkmale.
Erstelle einen Steckbrief oder eine Identitätskarte der Figur.

Treffend gesagt?

- » Notiere alle Begriffe, die die Personen im Comic brauchen, wenn sie von **Rassismus** sprechen. Welche Adjektive scheinen dir treffend, simpel oder utopisch? Welche Adjektive wählst du aus? Suche Wörter, die du mit Rassismus oder Diskriminierung assoziiert und notiere sie wie im Wortspiel rechts.

Radikal
Arrogant
Sexistisch
Skandalös
Ich-bezogen
Schwach
Mutlos
Ungerecht
Stillos

Meine Version

- » Wähle eine Seite aus und kopiere sie. Übermale oder überklebe die Dialoge, so dass man sie nicht mehr sieht. Erfinde neue Dialoge mit einem anderen Ablauf der Geschichte und einem anderen Schluss und schreibe diesen in die Sprechblasen. Kommen in deinem Text **Rassismus** oder **Diskriminierung** vor?

Wer bin ich?

- » Teilt euch in Gruppen auf und wählt vier oder fünf Seiten des Comics aus. Aus diesen Seiten wählt jeder/jede eine Figur aus – ohne es den andern zu sagen – und schaut sich deren Ausdrucksweisen, Bewegungen etc. genau an. Danach spielt jederR seine/ihre Figur nach. Die andern versuchen mit oder ohne Hilfe des Comics zu erraten, um welche Figur und welche Szene es sich handelt.
- » **Diskutiert:** Aufgrund welcher Kriterien habt ihr die Figur erkannt? Haben diese Kriterien etwas mit **Stereotypen** zu tun? Auf welchen realen oder imaginären Tatsachen beruhen die Bilder, die ihr euch von einer Person macht?

Angewidert, belustigt, perplex, verängstigt, eifersüchtig ...

- » Was empfinden Julie, Dieudonné und der Mann mit der Brille (Seite 6, Feld 7 und 8), die Personen auf Seite 7, Francescas Mutter (Seite 14, Feld 4), die Vermieterin (Seite 18, Feld 3)? Erstelle für jede Person eine Liste der Gefühle, die du bei ihr vermutest.
- » Vergleiche deine Liste mit derjenigen der andern deiner Gruppe und überlege: Gibt es eine mögliche Verbindung zwischen den Emotionen und dem Entstehen von rassistischen Gedanken und Handlungen?



Und du?
Was empfindest du?
Was machst du?

Begegnungen zwischen den Generationen

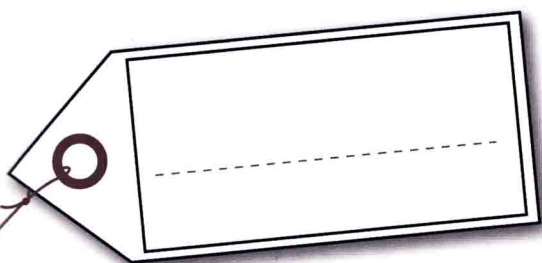
- » Gib den Comic einer älteren Person, die du gut kennst, zum Lesen. Erkundige dich: Welche Gefühle oder Erinnerungen verbindet sie mit den verschiedenen Szenen? Tauscht eure Erfahrungen, Gefühle und Meinungen aus. Versuche die Werte deines Gesprächspartners, deiner Gesprächspartnerin zu verstehen. Versuche ebenfalls deine eigenen **Werte** zu erklären.
- » Wähle eine Seite des Comics aus und erzähle die Geschichte 8-10jährigen Kindern. Lies danach die Seite des Comics mit ihnen zusammen. Was denken sie? Entdeckt ihr gemeinsame **Werte**?

Die Etikette

» Suche im Comic die Bezeichnungen, **Stereotypisierungen** und **Vorurteile**, die an den Figuren haften (besonders Seiten 3, 4, 7, 15, 16, 18, 19, 24) und schreibe sie auf ein Stück Papier (z. B. Post-it-Zettel). Eine Person ausserhalb der Gruppe klebt anschliessend jedem/jeder einen Zettel an die Stirn. Findet zu zweit heraus, was auf eurer Stirn steht, indem ihr euch gegenseitig Fragen stellt, die nur mit JA oder NEIN beantwortet werden dürfen.

» Diskussion:

- Sind manche Zettel einfacher zu tragen als andere? Warum?
- Hast du manchmal das Gefühl, es werde dir eine Etikette verpasst? „Klebst“ du manchmal anderen eine Etikette an?
- Auf welche Informationen stützt du dich dabei?



Sag es mit...

Wähle ein Wort aus, dessen Definition du im Dossier findest. Illustriere es mit einem Gedicht, einer Zeichnung, einem Text, einer Foto, einem Plakat, einem Slogan oder einem Button.

Lösung der Übung von Seite 25

- | | | |
|----|-------------|----|
| 1. | Deutsch | |
| | Italienisch | 6. |
| 2. | Spanisch | |
| | Schwedisch | 7. |
| 3. | Finnisch | |
| | Dänisch | 8. |
| 4. | Holländisch | |
| | Englisch | 9. |
| 5. | Französisch | |

Toleranz Rap

**Mixons, mixez les cultures, les religions.
Acceptons, acceptez les gens bien comme ils
sont.
Racisme, violence, discrimination,
Ces mots-là méritent l'extermination.**

Chloé, 13 Jahre
(Journal Okapi, März 2004)

**(„Mischen wir die Kulturen, die Religionen.
Mischt sie.
Akzeptieren wir die guten Leute so wie sie
sind. Akzeptiert sie.
Rassismus, Gewalt, Diskriminierung,
Diese Worte gehören ausgelöscht.“)**

Rassismus: Rassismus stellt ein Dominanzverhältnis dar, das sich auf allen Ebenen des sozialen Lebens manifestiert und alle gesellschaftliche Strukturen durchdringt. Es handelt sich um einen auf ethnischen oder rassistischen Ideologien gegründeten Überlegenheitsanspruch, der sich in Unterdrückung oder in Ausgrenzung und Vernichtung niederschlägt.

(M. Eckmann, M. Eser Davolio)

Rassismus ist die verallgemeinerte und verabsolutierte Wertung tatsächlicher oder fiktiver (biologischer) Unterschiede zum Nutzen des Anklägers und zum Schaden des Opfers, mit der seine Aggression gerechtfertigt werden soll.

Der Mechanismus des Rassismus beruht damit auf drei miteinander verbundenen Bestandteilen:

- die Betonung von Unterschieden (Differenzieren)
- die Wertung dieser Unterschiede (Hierarchisieren)
- Verschiedenheit zum Schaden des anderen einsetzen (Diskriminierung)

(Memmi, 1994)

Rasse: Wie zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen, gibt es nur eine menschliche Rasse, d.h., vom biologischen Standpunkt aus existieren keine unterschiedlichen Rassen. Dies verhindert jedoch nicht die Existenz der Kategorie Rasse als Mittel sozialer Ausgrenzung. Das Konzept der Rasse ist folglich eine soziale Konstruktion und keine biologische Realität.

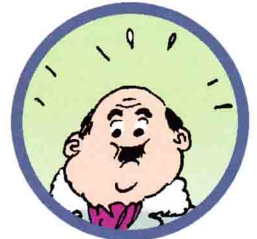
(M. Eckmann, M. Eser Davolio)

Diskriminierung: Ungleiche Behandlung. Abgrenzung oder Ausschluss einer Person oder einer Gruppe von Personen aufgrund ihrer Rasse, ihrer Hautfarbe, ihrer religiösen Überzeugungen, ihres Berufes, etc. Dabei wird die Person oder Gruppe entwürdigt.

(P. Taguieff)

Meist willkürliche Benachteiligung von Einzelnen, von sozialen, politischen oder ethnischen Gruppen.

(Brockhaus)



Es gibt verschiedene Formen religiöser Diskriminierung. Antisemitismus richtet sich gegen Juden und Jüdinnen. Islamophobie bezeichnet die Angst vor dem Islam, welche sich generell in einer abwehrenden Haltung gegenüber Muslimen/Musliminnen äussert.

Identität: Alle sichtbaren und unsichtbaren Aspekte, die eine Person zu dem werden lassen, was sie ist und sie zu etwas Einzigartigem machen.

(FED)

Die als „Selbst“ erlebte innere Einheit der Person.

(Duden)

Vorurteil: Bei Vorurteilen handelt es sich um von einer Gruppe eingenommene vorgefasste Einstellungen und Haltungen gegenüber den Eigenschaften und Verhalten einer bestimmten Gruppe. In der Regel sind die Vorurteile negativ, sie können aber auch positiv sein. Vorurteile sind Haltungen mit einer starken emotionalen Komponente.

(M. Eckmann, M. Eser Davolio)

Kritiklos übernommene Meinung, die einer sachlichen Begründung nicht standhalten kann.

(Brockhaus)

Stereotyp: Stereotype lassen sich als kollektive Bilder oder Vorstellungen definieren, die sich in Verallgemeinerungen oder groben Vereinfachungen der Merkmale oder Eigenschaften von (ethnischen) Gruppen niederschlagen. Sie äussern sich in Zuschreibungen, die durch die Sprache, Erziehung, Medien und Institutionen vermittelt werden.

(M. Eckmann, M. Eser Davolio)

Verallgemeinernde, schematische Reduzierung einer Erfahrung, Meinung oder Vorstellung auf ein Vorurteil über sich selbst oder über andere.

(Brockhaus)

Normen

Richtschnur, Regel; sittliches Gebot oder Verbot als Grundlage der Rechtsordnung.

(Duden)



Weitere Begriffe, die im Dossier erklärt werden:

Ausschliessen / Ausgrenzen, Ethnie, Ethnozentrismus, Genozid
Ideologie, Integration, Menschenwürde, Sündenbock, Werte, Xenophobie

Antirassismus-Strafnorm

Art. 261 bis Rassendiskriminierung

1 Wer öffentlich gegen eine Person oder eine Gruppe von Personen wegen ihrer Rasse, Ethnie oder Religion zu Hass oder Diskriminierung aufruft,

2 wer öffentlich Ideologien verbreitet, die auf die systematische Herabsetzung oder Verleumdung der Angehörigen einer Rasse, Ethnie oder Religion gerichtet sind,

3 wer mit dem gleichen Ziel Propagandaaktionen organisiert, fördert oder daran teilnimmt,

4 wer öffentlich durch Wort, Schrift, Bild, Gebärden, Tätlichkeiten oder in anderer Weise eine Person oder eine Gruppe von Personen wegen ihrer Rasse, Ethnie oder Religion in einer gegen die Menschenwürde verstossenden Weise herabsetzt oder diskriminiert oder aus einem dieser Gründe Völkermord oder andere Verbrechen gegen die Menschlichkeit leugnet, gröblich verharmlost oder zu rechtfertigen sucht,

5 wer eine von ihm angebotene Leistung, die für die Allgemeinheit bestimmt ist, einer Person oder einer Gruppe von Personen wegen ihrer Rasse, Ethnie oder Religion verweigert,

wird mit Gefängnis oder mit Busse bestraft.



Materialien & Projekte für die Schule

www.projektegegenrassismus.ch

Diese Seite liefert Ideen für Gruppen- oder Klassenprojekte gegen Rassismus. Du findest hier ebenfalls weitere Informationen und Unterrichtsmaterialien zum Thema.

www.globaleducation.ch

Hier findest du zusätzliches Arbeitsmaterial (Bücher, Artikel, Fotos, Videos, CDs etc.).

Links

Eidgenössische Kommission gegen Rassismus:
www.ekr-cfr.ch

Fachstelle für Rassismusbekämpfung des Bundes:
www.edi.admin.ch/ara

Stiftung Erziehung zur Toleranz:
www.set-toleranz.ch

Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus:
www.gra.ch

Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus:
www.gggfon.ch

Menschenrechtserklärung:
www.unhchr.ch/udhr

Kinderrechtskonvention:
www.unicef.ch/update/d/hintergrund/kinderrechte

Europäische Kommission gegen Rassismus und Intoleranz des Europarates:
www.coe.int/T/E/human_rights/Ecri (nur F/E)

Amnesty International Schweiz, Jugendseiten:
www.amnesty.ch/Youth/D/uebersicht.html

Pro-Infirmis (handicap):
www.proinfirmis.ch (Werbekampagne)

Pro Juventute:
www.projuventute.ch/index_d.html

Solidarité sans frontières, Schweiz:
www.sosf.ch

Quellenverzeichnis

- Angst Yilmaz, Doris (2001), „Konfliktfälle und deren Bearbeitung“. Eidgenössische Kommission gegen Rassismus, Bern
- Eckmann, Monique, Eser Davolio Miryam (2003), „Rassismus angehen statt übergehen“, Pestalozzianum Verlag, Zürich
- Hirschberg, Walter (begr.), Müller, Wolfgang (überarb.) (1999), „Wörterbuch der Völkerkunde“, Reimer Verlag, Berlin
- Jollien, Alexandre (2001), „Lob der Schwachheit“, Pendo Verlag, Zürich
- Jollien, Alexandre (2003), „Die Kunst, Mensch zu sein“, Pendo Verlag, Zürich
- Memmi, Albert (1994), „Der Kolonisator und der Kolonisierte“, Europäische Verlagsanstalt, Hamburg
- Récamier, Françoise (März, 2004) Journal Okapi, Bayard Presse, Paris
- Panoff, Michel, Perrin, Michel (Hrsg.) (2000), „Taschenwörterbuch der Ethnologie - Begriffe und Definitionen zur Einführung“, Reimer Verlag, Berlin
- Saint Exupéry de, Antoine (2001), „Der kleine Prinz“, Karl Rauch Verlag, Düsseldorf
- Taguieff, Pierre-André (2000) „die Macht des Vorurteils. Der Rassismus und sein Double“, Hamburger Edition, Hamburg





„Ich, Rassist!?“
„Ich, Rassistin!?“

